

ANZEIGE

GOLD-STANDARD.

AMANGIRRBACH

artex®
MORE THAN 450.000 SYSTEMS
IN USE WORLDWIDE

Entdecken Sie mehr über den Gold-Standard online:
info.amangirrbach.com/artex-gold

Neuheiten in der Zahntechnik

Ein Überblick verschaffte die IDS 2021 Ende September in Köln.



Pandemie-bedingt ein halbes Jahr später als ursprünglich geplant, haben die Teilnehmenden der Internationalen Dental-Schau Ende September eine Bestandsaufnahme vornehmen, sich orientieren und wieder persönlich miteinander sprechen können. Was ersichtlich wurde: In der Zahntechnik hat sich ein

Nebeneinander von digitalen und gemischt analog-digitalen Workflows etabliert. Welches Verfahren für welches Labor im Einzelfall das beste ist, unterliegt einem fortlaufenden Wandel. Die Ausdifferenzierung der Möglichkeiten bietet große Chancen für ein immer effektiveres Arbeiten.

likatoberflächen machen lassen – also praktisch zu Glaskeramik. Die Verwandlung erfolgt durch einen Dünnschichtauftrag unter Einsatz eines Konditionierers. Die Zirkonoxid-Innenflächen lassen sich dann leicht verkleben wie Glaskeramik, und den Außenflächen verleiht diese Spezialbehandlung glaskeramische Ästhetik.

Intrinsische Farbverläufe

In so manchem Fall, den man früher nur mit einer Vollverblendung ästhetisch überzeugend hätte lösen können, bietet sich heute die Verwendung von Rohlingen mit intrinsischen Farbverläufen an. Sie können beispielsweise eine zum Schmelz hin zunehmende Transluzenz und gleichzeitig eine hohe Biegefestigkeit aufweisen. So lässt sie sich im Extremfall bis zu einer 14-gliedrigen Brücke mit zwei Pontics im Front- und Seitenzahnbereich einsetzen. Und für das höchste der Gefühle in puncto Ästhetik bleibt die Vollverblendung nach wie vor eine Option.

Von Oxid- zu Glaskeramik

Für eine universelle Indikation von Zirkonoxid in der Prothetik erfuhren die IDS-Besucher, wie sich die Oberflächen der Oxidkeramik zu Lithiumdisi-

Neuer Konfigurator für CAD/CAM-Maschinen

Bei der Fülle an digitalen Verfahren und Tools ist es schwer, immer und überall den Durchblick zu behalten. Mit einem neuen Konfigurator für CAD/CAM-Maschinen wird die Zusammenstellung des Equipments für das eigene Labor so einfach wie die Auswahl des Basismodells und der Extras beim Autokauf. Grundlage ist das vorhandene fundierte zahntechnische Produktions-Know-how – der Rest geht mithilfe des Konfigurators wie von selbst. **Vor Ort fanden sich viele weitere Verfahren, aktuelle Produktinnovationen und Ausblicke auf die Zukunft. Die nächste IDS steht schon in den Startlöchern und findet vom 14. bis 18. März 2023 statt.**

Quelle: Koelnmesse

Handwerkszählung

Im Gesundheitsgewerbe wurde rund 17,5 Milliarden Umsatz erzielt.

Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat erneut eine Handwerkszählung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden anhand von Verwaltungsdaten aus dem Statistischen Unternehmensregister ermittelt. Demnach waren im Jahr 2019 in Deutschland im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk rund 5,4 Millionen Personen tätig. Die rund 560.300 Handwerksunternehmen erwirtschafteten etwa 634 Milliarden Euro Umsatz.

Die Unternehmen des Handwerks sind nach ihrem ausgeübten Gewerbe in sieben Gewerbegruppen gegliedert. Bezogen auf die Anzahl der Unternehmen, die tätigen Personen sowie den Umsatz war das Ausbaugewerbe die größte Gewerbegruppe. Im Jahr 2019 erwirtschafteten im Ausbaugewerbe mehr als 230.400 Handwerksunternehmen mit rund 1,5 Millionen tätigen Personen etwa 172 Milliarden Euro Umsatz.

ANZEIGE

IID PRO Zir®
Das dreidimensionale Zirkonoxid für alle Indikationen

DAS ORIGINAL

www.dentona.de

Die kleinste Gewerbegruppe war das Gesundheitsgewerbe. Hier waren rund 207.400 Personen in etwa 19.700 Handwerksunternehmen tätig und erzielten rund 17,5 Milliarden Euro Umsatz. Besonders relevante Gewerbebezüge in dieser Gruppe sind Unternehmen der Zahntechnik, Augenoptik und Orthopädietechnik.

Quelle: Destatis

TK-Soft, TK-Soft mini und TK-Soft Ceram

- » Gewährleistung einer dauerhaften Aktivierung durch integrierte Metallverschraubung mit Kontermutter
- » mit allen in der Dentaltechnik üblichen Materialien zu verarbeiten
- » selbstsichernd durch Dübeleffekt ohne Verklebung

SICHER IST SICHER



CAD/CAM
STL-Dateien
auf Anfrage



Mehr zu den Produkten:
www.si-tec.de



02330 80694-0 02330 80694-20
www.si-tec.de info@si-tec.de

Leserbrief

Zum Artikel „Über 100 Tage MDR – Warnung vor Innovationshemmung“ in der ZT Zahntechnik Zeitung 09/2021.

Die Innovationshemmung, vor der in dem Artikel lediglich gewarnt wird, ist doch in Wirklichkeit schon längst eingetreten. Die IDS 2021 hat das unter Beweis gestellt. Es hat dort kaum einen Hersteller gegeben, der nicht festgestellt hat, dass man ohne MDR mehr neue Produkte gezeigt hätte – die alle auch ohne dieses (oder mit einem vernunftgesteuerten) Gesetz mit höchster Sorgfalt entwickelt und produziert worden wären. Es ist mir als Inhaber eines der kleinen Mitglieder des VDDI unbegreiflich, wie die EU dieses Monstrum auf den Weg bringen konnte – und wieso Deutschland als ein weltweit führender Industriestandort in unserem Bereich das in dieser Form zugelassen hat. Eine Hauptursache für die Verschärfung des MP-Rechts war bekanntlich der Brustimplantate-Skandal. Es frustriert total, feststellen zu müssen, dass er sich auch mit der MDR jederzeit wiederholen kann. Dieser Unternehmer war ein Verbrecher, der betrogen und Dokumente gefälscht hat – und solchen Tätern kommt man bekanntlich mit schärferen Gesetzen nicht bei.

Die MDR ist ein Bürokratie-Monster, das Innovationen verhindert, vorhandene Produkte verteuert oder sogar beseitigt, besonders kleine Industrieunternehmen in ihrer Existenz gefährdet (bzw. zerstört!) und Existenzgründungen im Bereich der Medizinprodukte-Industrie vereitelt. Damit nicht genug, auch der vorgebliche Sinn des Gesetzes, ein stärkerer Schutz der Patienten und ihre bessere Versorgung, wird in mehrfacher Hinsicht verfehlt – ja, das Gegenteil wird sich einstellen. Wahrlich eine Heldentat der Politik!

Mit freundlichem Gruß aus Essen,

Andreas Huber
Geschäftsführer/Managing
Owner der DENTACO
GmbH & Co. KG

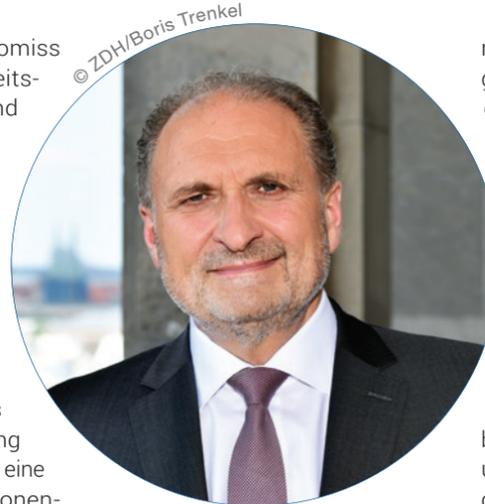
Zum Artikel



„Impfstatusabfrage dient Gesundheits- wie Betriebsschutz“

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer zum beschlossenen Kompromiss des Bundestages.

„Der beschlossene Kompromiss zur Impfabfrage in der Arbeitswelt greift viel zu kurz und legt Arbeitgebern Stolpersteine bei der Organisation eines der Pandemie angemessenen betrieblichen Gesundheitsschutzes in den Weg. Statt der minimalen Ausweitung des Abfragerechts für Arbeitgeber auf nur einige wenige Bereiche hätte es eine umfassendere Öffnung gebraucht, in jedem Fall aber eine Ausweitung auf die personennahen Dienstleistungshandwerke, auf alle Gesundheitshandwerke und zudem alle Handwerke, die im direkten Kundenkontakt stehen etwa über Ladenlokale oder



© ZDH/Boris Trenkel

selbstverständlich für Restaurant- und Konzertbesuche ist. Und geradezu widersinnig ist es, dass nicht einmal diejenigen Hand-

reiner sowie für Instandsetzungen und Reparaturen in den Bereichen wie Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen tätig sind, für die der Kompromiss nun die Impfabfrage zulässt.

Organisation und Geschäftstätigkeit

Für unsere Handwerksbetriebe ist es wichtig, über den Impfstatus der Belegschaft Bescheid zu wissen, um einen bestmöglichen Gesundheitsschutz und geringstmögliche Ansteckungsgefahr im betrieblichen Miteinander zu organisieren. Und es ist zunehmend auch für die Geschäftstätigkeit von großer Bedeutung, weil immer mehr Kundinnen und Kunden nur geimpfte Handwerkerinnen und Handwerker in ihren Räumen arbeiten lassen möchten. Die Abfrage des Impfstatus führt im Übrigen nicht zu einer Offenlegung allgemeiner Gesundheitsdaten oder sagt etwas über den Gesundheitszustand der Beschäftigten aus, sondern dient lediglich einer Status quo-Erfassung des Impflevels im eigenen Betrieb oder Unternehmen.“

Quelle: Zentralverband des Deutschen Handwerks

ANZEIGE

SUCHE

Gebrauchte Geräte aus der Zahntechnik, wie z.B. Guss-/Tiegelschleuder / Absauggerät / Beutel / Fräsgeräte / Galvanogeräte / Gießgeräte / Knieanlasser mit Handstück usw.

A. Franz, Tel.: +49 (0)151 24451950

Verkaufstresen. Es ist in keiner Weise nachzuvollziehen, warum am Arbeitsplatz nicht abgefragt werden darf, was inzwischen

werksbetriebe den Impfstatus erfragen dürfen, deren Beschäftigte beispielsweise als Gesundheits- handwerker, Textil- und Gebäude-

Gysi-Preis 2021: Siegerinnen und Sieger wurden geehrt

Die Preisverleihung fand auf der IDS in Köln feierlich per Live-Übertragung statt.



V.l.n.r.: Jury-Mitglied ZTM Julia Schlee, Alina Kutschnik (Holzwickede, Bronze im 2. Lehrjahr), Antonia Geuss (Bornheim, Gold im 2. Lehrjahr), Mahmoud Al Jawabra (Leipzig, Bronze im 4. Lehrjahr), Emilia Kosubek (Dresden, Silber im 3. Lehrjahr), Johannes Schulte-Vieting (Meschede, Silber im 2. Lehrjahr), Laura Schumann (Leipzig, Gold im 4. Lehrjahr), Nikolaos Karoustas (Reutlingen, Silber im 4. Lehrjahr), Franziska Breitingner (Langenau, Bronze im 3. Lehrjahr), Paul Kirmße (Leipzig, Gold im 3. Lehrjahr) und VDZI-Vorstandsmitglied ZTM Heinrich Wenzel.



optiprint® clara

Germany's favorite 3D Resin

Das neue klar-flexible 3D Harz für Aufbisssschienen



Bruchsicherheit und Flexibilität
im Patientenmund!

Hier jetzt mehr erfahren:
www.optiprint.net



Vertragshändler für:



Kronen aus dem 3D-Drucker: Zukunft oder Realität?



1



2

Annett Kieschnick, Fachjournalistin, im Gespräch mit ZA Philipp Silber und ZTM Elmar Beckmann.

Das Anwendungsspektrum für den 3D-Drucker wird immer größer. Aktuell steht das Drucken von Kronen und Brücken im Fokus des Interesses. Mehrere Firmen bieten entsprechende Materialien an. Jüngst wurde beispielsweise innerhalb des optiprint-Portfolios ein 3D-Druckharz (optiprint lumina) für Kronen und Brücken vorgestellt. ZA Philipp Silber (Ohlstadt) und ZTM Elmar Beckmann (Weilheim) arbeiten seit einigen Wochen damit. Sie beantworten Fragen zur Relevanz des 3D-Druckers in ihrem Arbeitsalltag und gehen insbesondere auf das Drucken von Kronen und Brücken ein.



Herr Silber, was macht den 3D-Druck aus Ihrer Perspektive als Zahnarzt so interessant?

Philipp Silber: Der 3D-Drucker ist das Bindeglied im digitalen Workflow. Aus meiner Sicht werden sich in den kommenden zehn Jahren Intraoralscanner vollends in der Zahnmedizin etablieren. Schon heute

Seit wann arbeiten Sie mit einem Drucker und was für ein Gerät ist für die Zahnarztpraxis gut geeignet?

Philipp Silber: Wir nutzen seit 2017 einen 3D-Drucker und sind schrittweise in die Technologie eingestiegen. Einen speziellen Drucker kann ich nicht empfehlen, denn dies ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Bei der Entscheidung für einen Drucker

ist mir, dass das Gerät offen ist, so dass mit den gewünschten Harzen gedruckt werden kann.

Herr Beckmann, seit wann und in welchen Anwendungsbereichen arbeiten Sie im Dentallabor mit 3D-Drucktechnologien?

Elmar Beckmann: Wir arbeiten seit etwa fünf Jahren mit einem 3D-Drucker

Als Pionieranwender der optiprint-Druckmaterialien sind Sie nah an den Entwicklungen dran. Wie erleben Sie die Arbeit der Werkstoffwissenschaftler und Produktexperten?

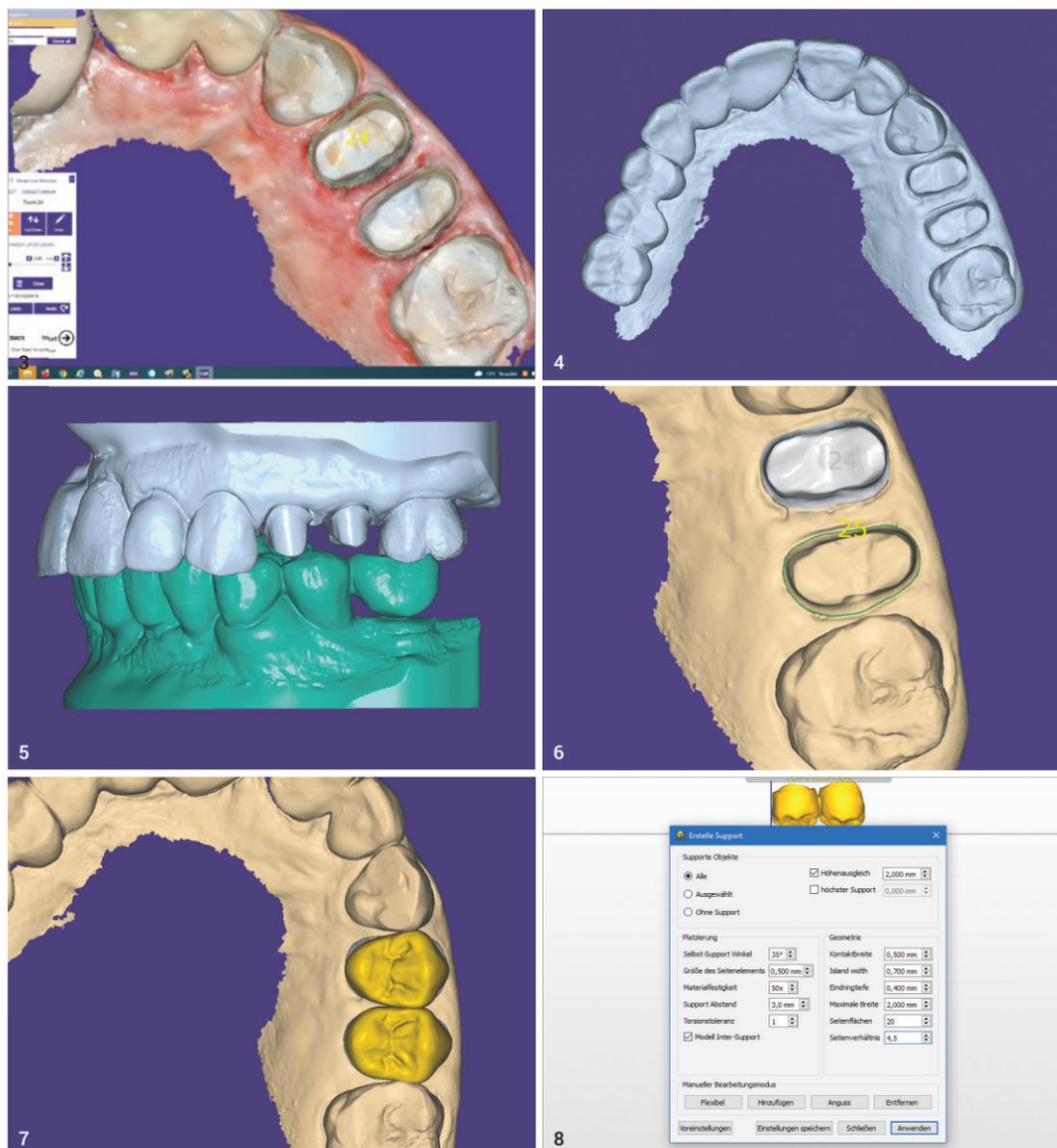
Philipp Silber: Aktuell verändert sich der Markt an dentalen Druckmaterialien stark. Viele Hersteller entwickeln Materialien für spezifische Indikationen, und dies ist sehr vielversprechend. Wir beobachten, dass mehr auf die Erfordernisse der Praxis bzw. des Labors eingegangen wird. Die Dentalunternehmen haben ihre Erfahrungen gesammelt und können nun darauf aufbauen. In den vergangenen Jahren wurde viel in Forschung und Entwicklung sowie Kommunikation investiert. Die Werkstoffwissenschaftler und Produktentwickler orientieren sich an den Bedürfnissen der Anwender. Dies merken wir u. a. daran, dass die Arbeit mit dem Entwicklungsteam von optiprint und uns als Anwender deutlich enger geworden ist.

Elmar Beckmann: Der 3D-Druck wird andere Fertigungsverfahren nicht ersetzen, aber als ergänzende Technologie immer wichtiger werden, z. B. um Fräsmaschinen zu entlasten und effizienter zu arbeiten. Daher sind wir auf gute Werkstoffe und eine breite Vielfalt angewiesen. Letztlich ist es für uns als Anwender wichtig, dass die neuen Materialien ihr Versprechen halten, und hier haben wir bei der optiprint-Familie ein gutes Gefühl.

Herr Silber, Kronen aus dem 3D-Drucker – Wunsch oder Realität?

Philipp Silber: Theoretisch ist es Realität. Praktisch müssen wir die Materialentwicklung betrachten. Harze für das Drucken von Kronen und Brücken werden von verschiedenen Herstellern angeboten. Wir arbeiten schon länger mit den optiprint-Druckmaterialien und stellen immer wieder fest, dass im Unternehmen sorgfältig entwickelt wird und neue Materialien nur mit hohem Sicherheitsaspekt auf den Markt kommen. Beispiel dafür ist optiprint lumina für das Drucken von Kronen und Brücken. Das Material ist in seinen Werkstoffeigenschaften perspektivisch für definitive Restaurationen entwickelt worden, wird jedoch zunächst für Langzeitprovisorien empfohlen. Diese vorsichtige und ehrliche Herangehensweise gefällt mir gut und

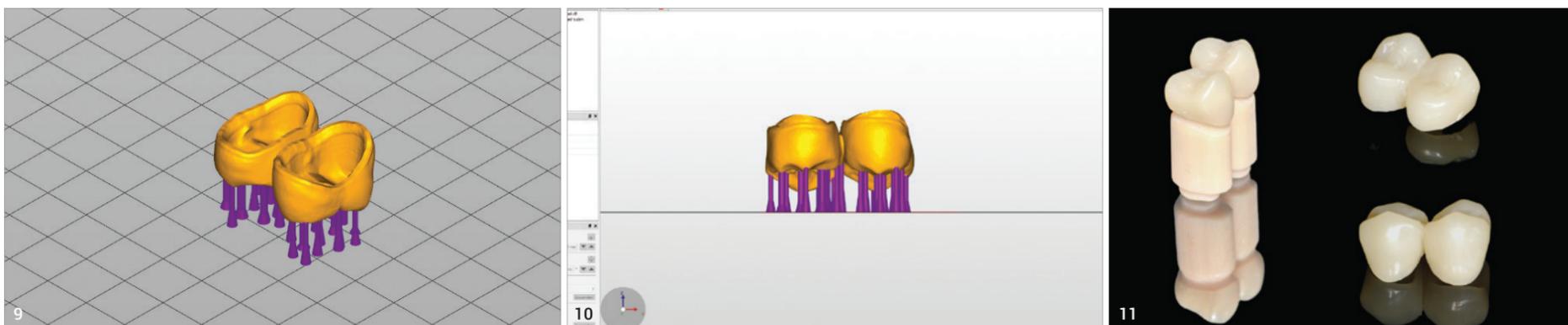
Abb. 1: ZA Philipp Silber. **Abb. 2:** ZTM Elmar Beckmann. **Abb. 3:** optiprint lumina ist perspektivisch für definitive Restaurationen entwickelt worden und wird derzeit vom Hersteller für das Drucken von Kronen und Brücken als Langzeitprovisorien empfohlen. **Abb. 4:** Datensatz aus dem Intraoralscanner. Die Zähne 24 und 25 sind für Kronen präpariert. **Abb. 5 und 6:** Herstellen des virtuellen Modells mit Gegenkiefer in der CAD-Software. **Abb. 7:** Darstellen der Präparationsgrenzen am Modell. **Abb. 8:** Die vollanatomisch konstruierten Kronen 24 und 25. **Abb. 9 und 10:** Nesting der beiden Kronen auf der Bauplattform (Druckersoftware). **Abb. 11:** Die aus optiprint lumina gedruckten Kronen auf dem Stumpfmmodell sowie als Kronenblock.



sind viele Praxen auf den digitalen Workflow umgestiegen, auch wir. Und da wir in der Digitalen Zahnheilkunde nach wie vor physische Objekte benötigen, müssen diese aus dem Datensatz generiert werden können, z. B. Modelle oder Bohrschablonen. Hier wird der 3D-Drucker zur Schnittstelle. Aufgrund der Materialentwicklungen vergrößert sich der Anwendungsbereich, was den eigenen 3D-Drucker in der Praxis attraktiver werden lässt.

Drucker ist zunächst der Anwendungsbereich zu betrachten. Werden beispielsweise viele KFO-Modelle gedruckt, ist eine große Bauplattform sinnvoll. Wir arbeiten mit dem Freeform 2 (ASIGA), einem relativ großen Drucker, der beispielsweise für Dentallabore gut geeignet ist. Für Chairside-Anwendungen sind erfahrungsgemäß auch kleinere Modelle praktikabel, wie sie von verschiedenen Herstellern angeboten werden. Wichtig

erweitern sich stetig. Wie Herr Silber sagt, etabliert sich in den Praxen zunehmend der Intraoralscanner. Wir erhalten mittlerweile circa 50 Prozent der Aufträge als Datensatz. Daher ist es für uns unerlässlich, den 3D-Druck im Laboralltag zu etablieren. Modelle, Bohrschablonen, Abformlöffel, Modellgussgerüste für das CAD-Speed-Verfahren, Mockups etc. Das Spektrum ist breit.



erachte ich als absolut sinnvoll. Nur weil wir einen 3D-Drucker haben, dürfen wir nicht in „Über“-Aktionismus verfallen, sondern sollten uns schrittweise an definitiven Zahnersatz herantasten.

Wie sieht das im Dentallabor aus? Drucken Sie Kronen und Brücken?

Elmar Beckmann: Langzeitprovisorische Restaurationen drucken wir auch; wie Herr Silber arbeiten wir mit optiprint lumina. Der 3D-Druck ist für uns das optimale Verfahren für das Herstellen provisorischer Restaurationen. Gegenüber dem Fräsen ist das Drucken – abhängig von der Praxis- oder Laborstruktur – effizienter und produktiver; gerade wenn mehrere Restaurationen gefertigt werden müssen. Die Fräs-

maschine wird entlastet. Die Fertigung ist wirtschaftlicher und der Zeitaufwand geringer.

Philipp Silber: Gleichwohl sind provisorische Kronen aus dem 3D-Drucker sehr gut in Präzision sowie Werkstoffeigenschaften. Es kann eine adäquate Ästhetik nahe der VITA-Zahnfarben erreicht werden.

Herr Silber, welche Anforderungen stellen Sie an Langzeitprovisorien und kann der 3D-Druck dem gerecht werden?

Philipp Silber: Langzeitprovisorien erfüllen innerhalb der prothetischen Therapie viele Aufgaben und beschränken sich nicht auf den Ersatz fehlender oder defekter Zähne. Zugleich erfüllt das Provisorium diagnostische und therapeutische Auf-

gaben. Bei uns kommen Langzeitprovisorien oft zur Anwendung, z.B. nach umfangreicher Kronenpräparation oder endodontischer Behandlung. Entsprechend der Sorgfaltspflicht als Zahnarzt möchte ich die entstandene „Wunde“ im Sinne einer provisorischen Versorgung abdecken und den Zahn schützen. Zudem müssen Kaufunktion, Phonetik und Ästhetik wiederhergestellt werden. Zusammenfassend gilt, Langzeitprovisorien entscheiden oft maßgeblich über Erfolg oder Misserfolg einer Behandlung. Daher lege ich hohen Wert auf die Qualität.

Mit dem 3D-Druck wird eine Möglichkeit geboten, die Kronen effizient herzustellen. Allerdings bedarf es entsprechender Materialien, die

hohen Anforderungen standhalten müssen. In erster Linie dürfen die Materialien weder eine allergisierende noch eine toxische Wirkung auf den Zahn und das umliegende Gewebe haben. Zusätzlich zur Biokompatibilität und Ästhetik sind die Passung – Größe des marginalen Randspalts – sowie die Oberflächenqualität wichtig. Auch ausreichende mechanische Festigkeit stellt eine wichtige Anforderung an provisorischen Zahnersatz dar.

Bilder: © P. Silber

kontakt

dentona AG
Otto-Hahn-Straße 27
44227 Dortmund
Tel.: +49 231 5556-0
mailbox@dentona.de
www.dentona.de



Lesen Sie online das gesamte Interview sowie die Antwort auf die Frage, ob die gedruckte Krone die kostengünstige Alternative zur Vollkeramik werden kann.

ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec Inh. M. Nolte Rohrstr. 14 58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de www.microtec-dental.de

FRISOFT – FÜR FRIKTIONSSCHWACHE TELESKOPKRONEN

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahme Kappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen aus NEM, Galvano und Edelmetall.

VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

Bitte senden Sie mir kostenloses Frisoft Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€** bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff)
- 6 Micro-Friktionsaufnahme Kappen (Titan)
- + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

* Nur einmal pro Labor/Praxis zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

„Präzision in der Sache und Leichtigkeit im Umgang“

Ein Interview von Rebecca Ludwig.

Seit 17 Jahren floriert die Zahnfabrik, das Dentallabor von ZTM Martin Janenz. Mit inzwischen drei Standorten, 55 Mitarbeitenden und einem ausgeklügelten digitalen Workflow hat sich die mitarbeiterorientierte Philosophie von Martin Janenz ausgezahlt und das Unternehmen befindet sich auf Erfolgskurs. Im Interview wird deutlich, welche immensen Vorteile er in der Digitalisierung sieht.

Herr Janenz, Sie haben vor genau 17 Jahren die Zahnfabrik Berlin gegründet und bedienen momentan drei Standorte. Welche Motivation lag diesem Prozess zugrunde und welchen Grundsätzen haben Sie sich dabei verschrieben?

Ich bin ein positiv denkender Mensch, der sich gern hohe Ziele setzt. Anpacken, neue Wege gehen, die eigene Persönlichkeit und den Workflow immer wieder weiterentwickeln – das macht mir Spaß, das spornt mich an. Als Werte sind mir Menschlichkeit, Verlässlichkeit und Wert-

schätzung besonders wichtig. Das heißt zum Beispiel auch, dass sich alle im Team aufeinander verlassen können und auf Augenhöhe arbeiten, vom Auszubildenden bis zum Meister. Meine Erfahrung ist: Wenn Teamgeist und Kommunikation stimmen und alle denselben hohen Qualitätsanspruch haben, stimmt auch das Ergebnis. Dabei ist diese Mischung aus Präzision in der Sache und Leichtigkeit im Umgang wichtig, und das erlebe ich hier zum Glück. Bei uns wird gern gelobt und gerade investiere ich viel in die Weiterentwicklung meiner Teams. Ich freue mich, wenn alle glücklich sind:

Zahnärzte, Patienten und meine Mitarbeiter.

Sie haben sich u. a. auf die digitale Fertigung spezialisiert. Was hat Sie dazu bewegt?

Ich hatte mich aus vielen Gründen schon früh für das CAD/CAM-Verfahren entschieden, allein schon wegen der hohen Prozesssicherheit und dem erheblich vereinfachten Workflow. Außerdem finde ich die Möglichkeit, mitten im Prozess einzelne Schritte einfach wiederholen zu können, überzeugend. Wenn ich da an früher denke, haben wir stundenlang per Hand eine voll-

anatomische Brücke aufgewacht, und wenn es im letzten Schritt einen Fehlguss gab, durften wir wieder bei null anfangen – nicht gerade motivationsfördernd. Wir sparen also extrem viel Zeit und arbeiten gleichzeitig deutlich präziser. Eine gute Kombination!

Generell finde ich es wichtig, mit der Zeit zu gehen. Die Fräsanlage und eine gute Software sind heute die besten Freunde des Zahntechnikers. Es fasziniert mich, wie sich unser Beruf in den letzten Jahren entwickelt hat: Hochpräzision im My-Bereich, naturidentische Materialien und ständig verbesserte Software sind eine enorme Unterstützung, und die Ergebnisse sprechen für sich. Wir können selbst kaum noch sagen, was ein echter Zahn ist und was die Kopie.

Wie bewerten sie den aktuellen Stand der Digitalisierung im Hinblick auf das Berufsbild Zahntechnik?

Ich sehe die Digitalisierung ganz klar als eine Bereicherung für unsere Branche und finde auch, dass sie unsere Arbeit nicht stupider macht oder weniger verlangt von uns, sondern im Grunde sogar mehr. Durch die ständig neuen Prozesse und Geräte ist mehr Flexibilität, Kreativität und Vielseitigkeit gefragt – nur eben auf einer anderen Ebene. Unser Beruf hat heute zwei Facetten: Ein Zahntechniker muss ein guter Handwerker sein und sich mit der Software auskennen, um fit an den Maschinen zu sein. Wer nur eine dieser Fähigkeiten gut entwickelt hat, kann in dem Beruf nicht exzellent sein. Heute siegt, wer beides kann.

Die Digitalisierung bewirkt auch, dass die Industrie dazu motiviert wird, ständig neue Materialien zu entwickeln, die die Bedürfnisse der Patienten optimal erfüllen. Ich denke da zum Beispiel an die höhere Biokompatibilität und Homogenität – das ist im Hinblick auf Allergien und Sensibilitäten natürlich ein Segen. Und für uns als Zahntechniker bieten die neuen Materialien auch Chancen in der Fertigung.

Welche Maschinen und Materialien verwenden Sie in Ihrem Workflow?

Meine Strategie heißt mehrgleisig fahren. Bei den Fräsmaschinen benutze ich zum Beispiel vier unterschiedliche Hersteller, bei den Druckern sind es drei und auch bei der Software setzen wir auf unter-



Meine Erfahrung ist:
Wenn Teamgeist
und Kommunikation
stimmen und alle
denselben hohen
Qualitätsanspruch
haben, stimmt auch
das Ergebnis.



schiedliche Anbieter. Damit bin ich immer gut gefahren, wir haben mehr Möglichkeiten. Was ich besonders spannend finde, ist die Arbeit mit dem Face Hunter. Damit sind wir in der Lage, die Gesichter der Patienten im Labor aufzunehmen und ins System zu spielen. Es ist natürlich eine wahnsinnige Erleichterung, jederzeit alles in 3D vor sich zu haben, auch der Lippenschluss ist so zum Beispiel darstellbar und die Zahnärzte können direkt mitdiskutieren, weil wir den Screenshot mailen und damit alles optimal visualisieren. So macht professionelles Arbeiten Spaß!

Sie bieten eine große Servicebandbreite an, unter anderem auch die Regelung der Unternehmensnachfolge. Was steckt hier konkret dahinter?

Es gibt etliche Meister, die viel Herzblut und Zeit investiert haben, um ein Labor aufzubauen – und dann möchte es niemand weiterführen. Ich finde das schade und habe deshalb vor zehn Jahren ein

Die meisten Unternehmen auf Expansionskurs denken in die Breite. Also viel einkaufen, billig produzieren, niedrige Löhne, mehr verdienen – eine ganz simple Rechnung ist das. Meine Vision ist eine andere: Lieber will ich Mitarbeiter besser bezahlen, beste Arbeitsbedingungen schaffen und natürlich auch ein gutes Betriebsklima. Dabei helfen Weiterbildungsangebote und sicher auch unsere berühmten „Klassenfahrten“. Auf die neuesten Geräte setze ich auch weiterhin. Ich möchte, dass die Zahnfabrik für höchsten Standard bekannt ist und wir uns über Qualität einen Namen machen. In den kommenden zehn Jahren sehe ich zehn Labore mehr, die exzellent und mit persönlichem Engagement einen Topjob machen. Dafür trete ich an.

Herr Janenz, vielen Dank für den Einblick!

Unser Beruf hat heute zwei Facetten: Ein Zahntechniker muss ein guter Handwerker sein und sich mit der Software auskennen, um fit an den Maschinen zu sein. Wer nur eine dieser Fähigkeiten gut entwickelt hat, kann in dem Beruf nicht exzellent sein. Heute siegt, wer beides kann.

Labor mit allen Mitarbeitern übernommen. Das hat sehr gut geklappt, sogar der ehemalige Inhaber wollte weiter bei uns arbeiten – was natürlich auch möglich ist. Der andere positive Effekt dabei war: Die Zahnärzte konnten sich weiter auf die bekannten Techniker verlassen und haben sich zusätzlich über unsere besondere Handschrift gefreut. Das Modell wurde dann schnell zum Selbstläufer. Mittlerweile haben wir effiziente Konzepte entwickelt, mit denen der Neustart leicht gelingt und sich alle wohlfühlen. Eine klassische Win-win-Situation.

Wohin soll die Reise für Ihr Unternehmen gehen?

kontakt



ZTM Martin Janenz
Zahnfabrik Berlin
Rheinstraße 45/46
12161 Berlin
Tel.: +49 30 25206355
info@zahnfabrik-berlin.de



*initial*TM
IQ ONE SQIN



Malbares Farb- und Micro-Layering-Keramiksysteem



Mit freundlicher Genehmigung von ZTM Stefan M. Roozen (Österreich)



Minimierter Aufwand und maximales ästhetisches Ergebnis. Scannen und mehr erfahren!

GC Germany GmbH

info.germany@gc.dental
https://europe.gc.dental/de-DE



Since 1921
100 years of Quality in Dental

Kolumne
Digitaler Vertrieb für Dentallabore

Thorsten Huhn
handlungsschärfer



Webmeeting statt Präsenzveranstaltung?

Ein Blick in die Veranstaltungslisten meiner dentalen Kunden war in den letzten Monaten eher ernüchternd. Nahezu gähnende Leere in Sachen Präsenzveranstaltungen, keine Assistenz-Seminare, keine Weiterbildungsveranstaltungen für Zahnärzt*innen usw. Dabei sind Veranstaltungen als vertriebliches Element, um Bestandskunden zu betreuen und potenzielle Kunden aufmerksam zu machen, wichtig und richtig.

Selbstversuch

Schon vor Corona waren klassische Videokonferenzlösungen oder Meeting-Solutions en vogue. Für jeden Webmeeting-Zweck das richtige Tool. Die Voraussetzungen sind dank IP-basierter Netze nahezu überall gegeben, ein PC mit Mikrofon und Kamera, Tablet oder Smartphone sollte auch nicht das Problem sein. Warum also nicht einen Referenten einladen, vor Mikrofon und Kamera setzen und Menschen weiterbilden, die im sicheren Umfeld ihres Arbeitsplatzes oder von zu Hause teilnehmen? Tatsächlich haben wir diesen Versuch in den zurückliegenden Monaten laborseitig einige Male unternommen und erstaunt festgestellt, dass die Resonanz auf eine Veranstaltung als Webmeeting eher bescheiden war. Obwohl das Thema im Präsenzmodus als Dauerbrenner gilt, waren deutlich weniger Praxen vor den PC, das Tablet oder Handy zu locken. Klar kann außer dem Thema auch der Zeitpunkt der Veranstaltung eine Rolle spielen. Aber auch hier haben wir vorgebaut und das Webmeeting in unterschiedlichen Monaten angeboten. Das Ergebnis war in jedem Fall dasselbe: kaum Resonanz. Woran liegt das?

Keine Lust auf Webmeetings

Wenn Thema und Zeitpunkt als Showstopper ausgeklammert werden können, Referierende über eine entsprechende Vita verfügen und als Fachperson für das Thema gelten, dann kann es nur noch an der Veranstaltungsform selbst liegen. Was bleibt, sind fehlende Möglichkeiten zum Networking der Teilnehmenden und der zwischenmenschliche Kontakt zu Gleichgesinnten. Diese Aspekte finden vor allen in den Pausen einer Präsenzver-

anstaltung Berücksichtigung, im Webmeeting werden sie fast gar nicht unterstützt. Auch die Abwechslung vom beruflichen Alltag mag eine Rolle spielen, vor allem, wenn Webmeetings in den Praxisräumen stattfinden und nicht in ausgesuchten Locations mit 1A Catering. Auch mögliche Ablenkungen im Webmeeting etc. sollten nicht außer Acht gelassen werden.

Und es geht doch ...

Es sind also eher softe Faktoren, die gegen ein Webmeeting als lohnenswerte Veranstaltungsform sprechen. Dabei können günstige Rahmenbedingungen auch im virtuellen Raum geschaffen werden, z. B. durch Pausen in Breakout-Räumen und moderationserfahrene Referierende. Und wenn das Labor pfeffig ist, dann schickt es vor Veranstaltungsbeginn Snack-Boxen in die Praxen. Damit wäre ein weiterer Wohlfühlfaktor geschaffen. Einfach weiterprobieren. Veränderungen brauchen Zeit.

kontakt

Thorsten Huhn –
handlungsschärfer
Liegnitzer Straße 27
57290 Neunkirchen
Tel.: +49 2735 6198482
mail@thorstenhuhn.de
www.thorstenhuhn.de



Schwangerschaft im Dentallabor

Ein Beitrag von Caroline Kühns und Dr. Felix Heimann.

Werdende und stillende Mütter, die berufstätig sind, genießen einen besonderen gesetzlichen Schutz ihrer Person und ihres (ungeborenen) Kindes. Bei der Tätigkeit in einem zahntechnischen Labor sind aufgrund der dortigen Gefahrenquellen verschiedene Schutzvorschriften zu beachten, die im Folgenden überblicksartig vorgestellt werden.

Die einschlägigen Normen (vornehmlich im Mutterschutzgesetz, kurz MuSchG) haben zum Ziel, einen Schutz vor Gefahren, Überforderung und gesundheitlichen Schäden bei Mutter und Kind zu gewährleisten. Grundsätzlich sind Arbeitgebende verpflichtet, alle für ihre betroffenen Arbeitnehmerinnen erforderlichen Schutzvorkehrungen am Arbeitsplatz eigenverantwortlich zu treffen.

Umsetzung nicht möglich, muss die Arbeitnehmerin von der Arbeit freigestellt werden.

Gespräch und Dokumentation

Sobald eine Arbeitnehmerin mitgeteilt hat, dass sie schwanger ist oder stillt, haben Arbeitgebende unverzüglich die nach Maßgabe der Gefährdungsbeurteilung erforderlichen Schutzmaßnahmen

den Bedarf an Schutzmaßnahmen zu informieren.

Was zu beachten ist

- Werdende und stillende Mütter dürfen nicht mehr als 8,5 Stunden täglich oder 90 Stunden in der Doppelwoche arbeiten. Auch müssen sie nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 11 Stunden einhalten. Grundsätzlich dürfen werdende und stillende Mütter nicht zwischen 20.00 und 6.00 Uhr und nicht an Sonn- sowie Feiertagen beschäftigt werden.
- Arbeitgebende haben sicherzustellen, dass die schwangere oder stillende Arbeitnehmerin ihre Tätigkeit am Arbeitsplatz, soweit es für sie erforderlich ist, kurz unterbrechen kann. Darüber hinaus muss sie sich während der Pausen und Arbeitsunterbrechungen unter geeigneten Bedingungen hinlegen, hinsetzen und ausruhen können. Für ärztliche Untersuchungen und zum Stillen muss die Arbeitnehmerin nach bestimmten Vorgaben von der Arbeit freigestellt werden.
- Eine schwangere oder stillende Arbeitnehmerin darf keine Tätigkeiten ausüben, bei denen sie in einem Maß Gefahr- oder Biostoffen ausgesetzt ist oder sein kann, dass dies für sie oder ihr Kind eine unverantwortbare Gefährdung darstellt. Zu beachten sind u.a. die in §§ 11, 12 MuSchG und den Anlagen zur Verordnung zum Schutze der Mütter am Arbeitsplatz (MuSchArbV) in Verbindung mit anderen speziellen Vorschriften wie z.B. der Biostoffverordnung. Ein Kontakt mit potenziell Krankheitserregern übertragenden Substanzen und Produkten muss verhindert werden. Eine Verletzungs- und Infektionsgefahr muss ausgeschlossen sein.

Sobald eine Arbeitnehmerin mitgeteilt hat, dass sie schwanger ist oder stillt, haben Arbeitgebende unverzüglich die nach Maßgabe der Gefährdungsbeurteilung erforderlichen Schutzmaßnahmen festzulegen und der Arbeitnehmerin zusätzlich ein Gespräch über weitere Anpassungen ihrer Arbeitsbedingungen anzubieten.

Gefährdung und Schutz

Zunächst müssen Arbeitgebende die Arbeitsbedingungen sowie potenzielle Gefährdungen von Mutter oder Kind je nach Art, Ausmaß und Dauer für jede Tätigkeit beurteilen. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses dieser sog. Gefährdungsbeurteilung müssen Vorgesetzte ermitteln, welche Schutzmaßnahmen erforderlich sind und ob die Arbeitsbedingungen umgestaltet werden müssen bzw. können. Kann eine Arbeitnehmerin angesichts einer erhöhten Gefahr nicht im zahntechnischen Labor weiterbeschäftigt werden, ist sie grundsätzlich umzusetzen (z.B. in den administrativen Bereich). Ist auch eine

festzulegen und der Arbeitnehmerin zusätzlich ein Gespräch über weitere Anpassungen ihrer Arbeitsbedingungen anzubieten. Arbeitgebende müssen die Beurteilung der Arbeitsbedingungen durch Unterlagen dokumentieren, aus denen Folgendes ersichtlich ist: das Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung und der Bedarf an bzw. die Festlegung von Schutzmaßnahmen sowie das Ergebnis ihrer Überprüfung und das Angebot bzw. der Zeitpunkt eines Gesprächs mit der Arbeitnehmerin über weitere Anpassungen ihrer Arbeitsbedingungen. Arbeitgebende haben auch alle anderen Personen, die bei ihnen beschäftigt sind, über das Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung und



zusätzlich Belastungen, wie beispielsweise durch Vibrationen oder Lärm sowie durch das Heben und Tragen von gewissen Lasten oder ständigem Stehen, verboten.

- Schließlich kann sich ein (teilweises) Beschäftigungsverbot auch aus einem ärztlichen Attest ergeben.

Schutzfristen

Innerhalb der sog. Schutzfristen dürfen Arbeitgebende eine betroffene Arbeitnehmerin nicht beschäftigen: in den letzten sechs Wochen vor der Entbindung, soweit sich die Arbeitnehmerin nicht ausdrücklich zur Arbeitsleistung bereit erklärt, und bis zum Ablauf von acht Wochen nach der Entbindung.

Entbindet die Arbeitnehmerin nicht am errechneten Termin, verkürzt oder verlängert sich die gesetzliche Schutzfrist vor der Entbindung entsprechend. Die Schutzfrist nach der Entbindung verlängert sich in den nachfolgenden Fällen auf zwölf Wochen: bei Frühgeburten, bei Mehrlingsgeburten und wenn vor Ablauf von acht Wochen nach der Entbindung bei dem Kind eine Behinderung ärztlich festgestellt wird (im letztgenannten Fall nur auf Antrag

- Verboten sind ferner Tätigkeiten, bei denen die Arbeitnehmerin physikalischen Einwirkungen oder einer belastenden Arbeitsumgebung in einem Maß ausgesetzt ist oder sein kann, dass dies für sie oder ihr Kind eine unverantwortbare Gefährdung darstellt (z. B. ionisierende und nichtionisierende Strahlungen). Bei schwangeren Arbeitnehmerinnen sind

Bei schwangeren Arbeitnehmerinnen sind zusätzlich Belastungen, wie beispielsweise durch Vibrationen oder Lärm sowie durch das Heben und Tragen von gewissen Lasten oder ständigem Stehen, verboten.



© Thomas Pajot o – stock.adobe.com

der Arbeitnehmerin). Bei vorzeitiger Entbindung verlängert sich die Schutzfrist nach der Entbindung um den Zeitraum der Verkürzung der Schutzfrist vor der Entbindung.

Kündigungsschutz

Gemäß § 17 MuSchG gilt darüber hinaus ein besonderer Kündigungsschutz: Arbeitnehmerinnen darf während einer Schwangerschaft, bis zum Ablauf von vier Monaten nach einer Fehlgeburt nach der zwölften Schwangerschaftswoche und bis zum Ende ihrer Schutzfrist nach der Entbindung, mindestens jedoch bis zum Ablauf von vier Monaten nach der Entbindung, nicht gekündigt werden. Eine Kündigung innerhalb dieser Zeiträume ist allerdings nur unzulässig, wenn den Arbeitgebenden zum Zeitpunkt der

Kündigung die Schwangerschaft, die Fehlgeburt nach der zwölften Schwangerschaftswoche oder die Entbindung bekannt ist oder wenn sie innerhalb von zwei Wochen nach Zugang der Kündigung mitgeteilt wird.

kontakt

**Caroline Kühns
Dr. Felix Heimann**
Rechtsanwälte M&P Dr. Matzen & Partner mbB
Neuer Wall 55
20354 Hamburg
Tel. +49 40 80 80 48 0
heimann@matzen-partner.de
www.matzen-partner.de



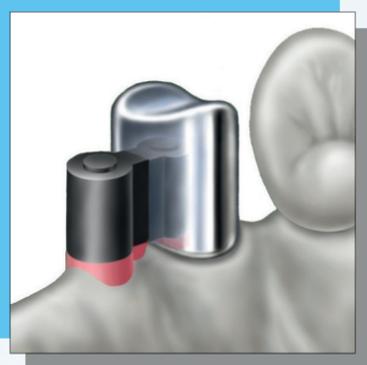
ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

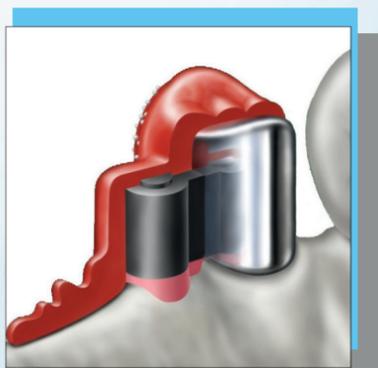
microtec Inh. M. Nolte Rohrstr. 14 58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen
kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamation aufgrund verlorengangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar



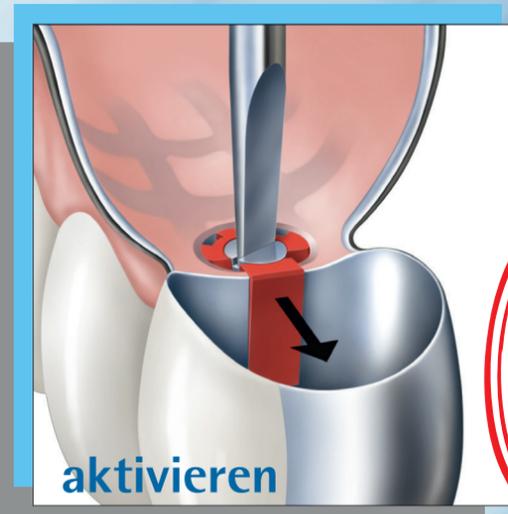
platzieren



modellieren



Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm



aktivieren

Auch als **STL-File** für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:



VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

- Bitte senden Sie mir ein kostenloses TK1 Funktionsmuster
- Hiermit bestelle ich das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156€* bestehend aus:
 - 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge

* Nur einmal pro Labor/Praxis zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei. Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Mehr Unternehmensförderung für Klimaschutzmaßnahmen

Neuaufrichtung des KfW-Umweltprogramms für eine grünere Infrastruktur.



© Julia Ardan/Shutterstock.com

Das Bundesumweltministerium erweitert in Zusammenarbeit mit der KfW die Förderung von Umwelt- und Klimaschutz-Investitionen sowie von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Unternehmen, Einzelunternehmer und Gewerbetreibende können seit dem 1. Septem-

ber 2021 das KfW-Umweltprogramm nicht nur zur Finanzierung allgemeiner Umweltschutzmaßnahmen sowie von Maßnahmen zum ressourcenschonenden und kreislauforientierten Wirtschaften („Circular Economy“) nutzen, sondern auch für Investitionen in Maßnahmen zur Verbesserung

des Klimaschutzes und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Schwerpunkt: naturbasierte Lösungen

Mit dem KfW-Umweltprogramm werden insbesondere Klimaschutzmaßnahmen in energieintensiven Branchen gefördert, die zu einer wesentlichen Reduktion von prozessbedingten Treibhausgasemissionen führen. Zudem unterstützt das Programm Maßnahmen, die Belastungen und Risiken infolge des Klimawandels mindern. Hierzu zählen zum Beispiel Hitzebelastung, Beeinträchtigungen der Wassernutzung durch zunehmende Erwärmung und vermehrte Sommertrockenheit oder Starkregen, Sturzfluten oder Überschwemmungen, verbunden mit Risiken für Menschen, Gebäude und Infrastrukturen. Ein Schwerpunkt der Förderung sind Vorhaben, die naturbasierte Lösungen einsetzen und die zu einer grünen Infrastruktur beitragen, beispielsweise durch die Begrünung von Gebäuden oder Firmengeländen oder Maßnahmen des natürlichen Wasserrückhalts.

Quelle: BMU

ANZEIGE

Zirkonzahn®



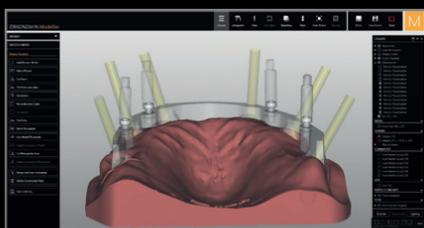
VIDEO



NEU! DOUBLE SCREW METAL TECHNIK

NEUE TECHNIK ZUR HERSTELLUNG EINER ZIRKULÄREN RESTAURATION AUF DIVERGIERENDEN IMPLANTATEN

- Hinzufügen von virtuellen Schrauben und Schraubengewinden im Stegdesign zur Verschraubung der Sekundärstruktur auf dem Steg. Titansteg wird auf den Implantaten verschraubt
- Visualisierung zeigt optimale Position der Schraubengewinde in der Primärstruktur, die während des Fräsvorgangs in den Steg gefräst werden
- Verhindert unästhetische vestibuläre Schraubenkanäle und verbessert die postoperative Pflege und Hygiene
- Ohne die zirkuläre Ästhetik zu beeinträchtigen, lassen sich hochstabile, steggestützte Restaurationen herstellen



Deutsche Firmen halten an globalen Lieferketten fest

ifo-Studie: Kaum Rückverlagerungen nach Deutschland geplant.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentialscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG

+49 7242 95351-58

www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH

+41 55 615 42 36

www.Goldankauf.ch



Nur wenige Unternehmen in Deutschland setzen trotz der Coronapandemie auf neue nationale Lieferketten und wollen die globale Beschaffung ersetzen. Das geht aus einer ifo-Studie für die Konrad-Adenauer-Stiftung hervor. Von 5.000 befragten Unternehmen will nur jedes zehnte in Zukunft vermehrt auf heimische Lieferketten setzen. „Viele Firmen planen stattdessen, ihre Lagerhaltung auszubauen und die Anzahl ihrer Zulieferer zu erhöhen“, sagt Lisandra Flach, Leiterin des ifo Zentrums für Außenwirtschaft.

Rückverlagerung führt zu Verlusten

Die Studie ergab auch, dass eine Rückverlagerung der Produktion nach Deutschland oder ins nahe gelegene Ausland zu hohen Wohlstandsverlusten führen würde. „Bei einer Rückverlagerung könnte die reale Wirtschaftsleistung Deutschlands um fast 10 Prozent zurückgehen“, sagt Flach. Gleiches gilt für die

Rückverlagerung der Produktion zu europäischen Nachbarn. In diesem Fall würde die deutsche Wirtschaftsleistung um 4,2 Prozent sinken. Damit wird deutlich, dass „eine politisch gesteuerte, umfassende Umorganisation der Lieferketten deutscher Unternehmen nicht nur unnötig wäre. Ein solches Reshoring wäre darüber hinaus für Wirtschaft und Gesellschaft immens kostenintensiv“, stellt Jan Cernicky, Experte für internationalen Handel und Wirtschaft bei der Konrad-Adenauer-Stiftung fest.

Großer Aufwand für KMUs

Besonders kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) fällt eine stärkere Diversifizierung ihrer Lieferbeziehungen oft nicht leicht. Für sie ist es häufig mit verhältnismäßig großem Aufwand verbunden, Geschäftsbeziehungen mit mehreren ausländischen Zulieferern aufzubauen und zu koordinieren. „Eine mittelstandsfreundlichere Ausgestaltung von Handelsabkommen kann einen wichtigen Beitrag zu robusteren Lieferketten leisten“, sagt Andreas Baur, Co-Autor der Studie. Eine Vereinfachung und Harmonisierung von Ursprungsregeln würde beispielsweise KMUs die Nutzung von Freihandelsabkommen deutlich erleichtern und auf diese Weise neue Möglichkeiten zur Diversifizierung eröffnen.

Quelle: ifo Institut

Fokusthema: Nachhaltigkeit in der Zahnmedizin

BZÄK traf sich mit VDDI und BVD auf der IDS 2021.

Im Rahmen der IDS in Köln trafen sich am 22. September 2021 der geschäftsführende Vorstand der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) zu einem Austausch zum Thema Nachhaltigkeit mit den Spitzen aus Dentalindustrie und Handel, dem Verband der Deutschen Dental-Industrie (VDDI) sowie dem Bundesverband Dentalhandel e.V. (BVD). Die Teilnehmenden des Treffens waren sich einig, dass man die zahlreichen Initiativen zur Verringerung des CO₂-Abdrucks in der Zahnmedizin sowohl seitens der Dentalindustrie als auch seitens der Praxen unterstützen und verstärken möchte. Unter anderem informierte BVD-Präsident Lutz Müller über die Anstrengungen des Fachhandels, die Verpackungsmenge zu reduzieren. So habe man schon vor Jahren Mehrwegverpackungen bei Lieferungen eingeführt. Der Versuch sei

damals aber daran gescheitert, dass die Mehrwegverpackungen so attraktiv waren, dass Kunden sie gerne behielten. Müller wies in dem Zusammenhang auch darauf hin, dass die Verpackungen so gestaltet werden müssen, dass sie von den Versicherungen anerkannt werden. Die einfachste und schnell umsetzbare Lösung sehe er in der Verringerung der Anzahl der Bestellungen pro Tag. Manche Kund*innen erhielten zum Teil acht Pakete und Päckchen am Tag. Davon könne ein Teil ganz sicher gebündelt werden. Mittelfristig werde der Fachhandel durch kontinuierliche Maßnahmen, ähnlich wie bei den Herstellern, eine Verbesserung der Nachhaltigkeit erreichen.

Quelle: BVD

Das 3D-Druck Messespecial
von DMG: Sparen Sie bis zu 25 %!
Nur noch bis 30. Oktober 2021.



Das 3D-Druck Messespecial von DMG

DMG 3Delite Messe-Bundle – Ideal fürs Praxislabor

3D Drucker 3Delite + Reinigungseinheit 3Dewash + Nachbelichtungseinheit 3Decure + Software DentaMile connect (Nutzungsoption »Producer«, 1 Jahr) + Materialpaket Resins (bestehend aus je 3 x 200 g LuxaPrint Ortho Plus und LuxaPrint Ortho Flex)

Unser Messepreis zur IDS: 15.500 € zzgl. MwSt* (16 % Rabatt auf die Regelpreise)

DMG 3Demax Messe-Bundle – Ideal fürs Dentallabor

3D Drucker 3Demax + Reinigungseinheit 3Dewash + Nachbelichtungseinheit 3Decure + Software DentaMile connect (Nutzungsoption »Producer«, 1 Jahr) + Zubehörpaket + Materialpaket Resins (bestehend aus je 5 x 1000 g LuxaPrint Model Grey und LuxaPrint Ortho Plus)

Unser Messepreis zur IDS: 18.500 € zzgl. MwSt* (25 % Rabatt auf die Regelpreise)

Interessiert? Dann sprechen Sie uns an.

Telefonisch unter 0800 364 42 62 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz) oder per E-Mail an service@dmg-dental.com.

*Lieferbedingungen: Das Angebot gilt vom 1. September bis zum 30. Oktober 2021 ausschließlich für Endverbraucher mit Geschäftssitz in Deutschland, Österreich oder der Schweiz solange Vorrat reicht. Für andere Staaten: Bitte erkundigen Sie sich nach den in Ihrem Land gültigen Konditionen.



„Echte Erlebnisse“: Kulzer Mobile Academy bringt Wissen und Innovation auf Tour



Seit September tourt die Kulzer Mobile Academy auf 200 Quadratmetern quer durch Deutschland: In dem ausgebauten Erlebnis-Truck erwartet Zahnärzt*innen und Zahntechniker*innen eine spannende Produkt- und Erlebniswelt mit kompakten Fachvorträgen, erlebbaren Produkthighlights und persönlichem Austausch mit Expert*innen und Kolleg*innen. Vergeben werden bis zu zwei Fortbildungspunkte nach BZÄK und DGZMK. Selbstverständlich verfügt die Kulzer Mobile Academy über ein durchdachtes Hygienekonzept gemäß Robert Koch-Institut mit regelmäßigen Aktualitätsprüfungen. Unsere Fragen beantwortet Stefan Kломann, Chief Marketing Officer von Kulzer.



Abb. 1: Die Kulzer Mobile Academy tourt mit einer Vortrags- und Produkterlebniswelt auf 200 Quadratmetern durch Deutschland. (© Kulzer – Lukas Gojda/Shutterstock.com) **Abb. 2:** Stefan Kломann ist Chief Marketing Officer bei Kulzer. **Abb. 3:** Die Kulzer Mobile Academy zeigt u. a. im Bereich der Restauration „Licht & Stärke“. Zu entdecken gibt es bewährte Innovationen im Bereich Komposite und Bondings. (© Kulzer)

Herr Kломann, die Kulzer Mobile Academy ist seit Anfang September auf Tour. Was verbirgt sich hinter „Deutschlands größter mobiler Dental-Akademie“, was ist Ihr Anliegen?

Die Kulzer Mobile Academy ist keine Roadshow im klassischen Sinne mit herkömmlichen Produktpäsentationen auf engem Raum. Vielmehr ist es uns wichtig, den Zahnärzten und Zahntechnikern quasi vor der Haustür echte Erlebnisse und eine

Academy also eine völlig andere Art der Begegnung und der Akademie – all das natürlich unter der Maßgabe der aktuellen RKI-Richtlinien.

Auf welche Themen und Produkte können sich Ihre Gäste in der Kulzer Mobile Academy freuen?

In der Produkterlebniswelt stellen wir per Rundgang in kleinen Gruppen innovative Dentallösungen und Produkte aus dem gesamten Portfolio des Hauses Kulzer vor. Beginnend beim Thema Restauration mit unserem Bonding-Material iBOND® Universal präsentieren wir den gesamten Bereich der Füllungsmaterialien rund um Venus® Diamond und Venus® Pearl, gerade in der neuen Variante ONE. Auch zeigen wir als Abformspezialist natürlich unsere Abformmaterialien, genauer A-Silikone, C-Silikone und speziell unser neues Produkt RetraXil®, eine Retraktionspaste mit sehr interessanten Vorteilen für den Zahnarzt. Zum Thema Intraoralscanner demonstrieren wir unseren cara i500 und den cara i700.

Ausgehend von diesem Bereich können unsere Besucher den digitalen Workflow mit dem 3D-Printing entdecken. Dort stellen wir das neueste Gerät vor, nämlich den cara Print 4.0 pro. Zusammen mit den umfangreichen Materialien, die wir haben, bietet das Gerät unzählige Möglichkeiten für die Zahntechniker. Auch führt der Erlebnis-Rundgang in den Bereich der Zähne und zu verschiedenen Zahnbibliotheken. Gleichzeitig schauen wir uns das PALA® Mix & Match-System an, d. h.

die Kombinierbarkeit unserer Zahnlinien. Und mit 85 Jahren Erfahrung bei Prothesenkunststoffen in der Dentalbranche thematisieren wir auch dessen Möglichkeiten und setzen sie speziell in Szene. Nicht zuletzt möchte ich den Bereich der Verblendung erwähnen mit HeraCeram, v. a. HeraCeram 750 und HeraCeram Saphir, und unser Produkt Signum® mit dem neuen Signum® universal bond, unserem einzigartigen Haftvermittler. Es wird spannend in der Kulzer Mobile Academy!

Sie werben mit dem Slogan „Experts meet experts“. Wie funktioniert das persönliche Treffen in der Kulzer Mobile Academy unter Berücksichtigung der derzeitigen Lage?

Unser Konzept beinhaltet die namentliche Registrierung zur Kontaktnachverfolgung. Vor Ort überprüfen wir weiterhin, ob der Teilnehmer geimpft, genesen oder getestet ist. Kostenlose Schnelltests stehen zur Verfügung. Ebenso ist die Besucherzahl pro Timeslot auf 14 Personen begrenzt. Diese werden nochmals in zwei Gruppen geteilt, wobei eine Gruppe in die Vortrags- und eine in die Produkterlebniswelt geht. Bevor die Gruppen nach 45 Minuten wechseln, wird für 15 Minuten gereinigt und gelüftet. In dieser Zeit stehen für unsere Besucher Getränke in Einwegflaschen und in To-go-Blechern bereit. Die Maskenpflicht gilt in der gesamten Produkterlebniswelt, in den Vorträgen bis zum Sitzplatz. Zudem werden unsere Mitarbeiter täglich getestet.

Zusammenfasst: Wie profitieren Zahnärzt*innen und Zahntechniker*innen von Kulzers neuem Wissenstransfer?

Zunächst einmal wollen wir, dass unsere Kunden in der Kulzer Mobile Academy Spaß haben und dabei noch etwas lernen. Wir haben hier eine wirklich tolle Akademie aufgebaut mit qualitativ hochwertigen Vorträgen und Fortbildungspunkten dafür. Aber natürlich ist auch der Gang durch unsere Erlebniswelt etwas Besonderes. Unsere Gäste können die Produkte damit einmal von der anderen Seite kennenlernen und spannende Aspekte, die man normalerweise so nicht erfährt. Und selbstverständlich sollen sich unsere Besucher austauschen können und die Gelegenheit haben, in einer sicheren Umgebung Kollegen zu treffen, mit ihnen einen Kaffee zu trinken und sich vielleicht dann noch für den Abend zu verabreden.

Herr Kломann, vielen Dank für das Gespräch.

Kontakt

Kulzer GmbH
Leipziger Straße 2
63450 Hanau
Tel.: 0800 4372522
info.dent@kulzer-dental.com
www.kulzer.de
www.kulzercom.net



KULZER com 2021
EXPERTS MEET EXPERTS

Weitere Informationen zur Kulzer Mobile Academy, zu den Tourdaten und zur Anmeldung gibt es bei KulzerCOM 2021, dem neuen Portal für Know-how-Transfer und Produktinnovation, unter www.kulzercom.net

wirkliche Begegnung zu ermöglichen. So verfügt unser Erlebnis-Truck über insgesamt 200 Quadratmeter (zwei Pavillons à 100 Quadratmeter). Auf dieser Fläche können unsere Besucher verschiedenen kompakten Vorträgen zuhören, Produkte in einer Erlebniswelt mal ganz anders kennenlernen und Kollegen treffen, mit denen man sich austauschen kann – sogar auf dem Sonnendeck. Zusammenfassend schafft unsere Kulzer Mobile

Coming soon ... Magic Model 3D Endlich perfekte Sägemodelle drucken!

Besuchen sie unseren virtuellen Messestand ...
www.baumann-dental.de



MODEL 3D ®
MAGIC
BY BAUMANN DENTAL

Leasing – die große Blackbox? Mitnichten!



Infos zum Autor

Ein Beitrag von Dirk Schmoltdt, Leiter Marketing und Vertrieb bei dematec medical technology GmbH.

Im Zuge der weiteren Digitalisierung von Arbeitsschritten oder zwangsläufiger Modernisierung der Labor- und Praxisausstattung mit technischen Gerätschaften, da diese in die Jahre gekommen sind, stellt sich wohl für fast jedes Dentallabor irgendwann die Frage: Kaufen oder Leasen?

Disclaimer

Es geht in diesem Artikel (denk)ansatzweise um die Vorteile von Leasing gegenüber Barkauf oder Finanzierung über die Hausbank. Diese Informationen sollen in erster Linie einem groben Überblick dienen, welche aber von Kaufinteressierten und deren Steuerberater*innen aufgrund ihrer individuellen steuerlichen Situation mit dem jeweiligen Leasingunternehmen unbedingt im Vorfeld direkt abgeklärt werden müssen!

wobei man im Geschäftsleben nie vor konjunkturellen Schwächephasen sicher sein kann.

Hausbankfinanzierung

Bei der Finanzierung über die Hausbank erhöht der Kunde sein eigenes Obligo (Haftung für Verbindlichkeiten) gegenüber der Bank, und die Kontrolle der Bank wächst dabei auch über das Anlagevermögen des Unternehmens. Kredite der Bank für Gewerbe und Freiberufler müssen dabei grundsätzlich der SCHUFA gemeldet werden. Verbind-

sen. Wenn es gut läuft, können teilweise auch wesentlich mehr Aufwendungen gegenüber einer „Absetzung für Abnutzung“ (AfA) steuerlich geltend gemacht werden. Gerade Zahnarztpraxen (Freiberufler) und Dentallabore (Einzelunternehmen) mit hohem Einkommen/Umsatz zielen aus steuerlichen Gründen auf Leasing mit hohen Raten ab. Dabei kann eine sogenannte Mietsonderzahlung von 40 Prozent im ersten Jahr des Leasings geltend gemacht werden. Bei zahnärztlichen MVZs oder Dentallaboren als GmbH oder einer

Beim Betrachten der Wahl der Leasinglaufzeit lässt sich festhalten, dass es mittlerweile keine relevanten Unterschiede in der Höhe der Zinssätze gibt. Hohe Raten und tiefe Restwerte sind steuerlich effektiv, längere Laufzeiten mit tieferen Raten und höheren Restwerten sind dagegen liquiditätsschonender, aber steuerlich nicht so effektiv.

Vorteile des Leasingvertrages

Abschließend kann man die Vorteile eines individuellen Leasingvertrages beim Erwerb von langlebigen Wirtschaftsgütern (Labor- und Praxisinventar) zusammenfassen: Leasing „bläht“ keine Bilanzen auf, die Eigenkapitalquote sinkt bei Leasing nicht, tatsächlich anfallende Kosten können mit Leasing den Erträgen angepasst gegenübergestellt werden, es ist liquiditätsschonend für das Unternehmen und macht es unabhängiger von der Hausbank. Zudem können die Leasingraten 1:1 als Geschäftsausgaben steuerlich geltend gemacht werden.

Eine Übersicht von 3D-Scannern, 3D-Intraoralscannern und Software zum Scannen und Konstruieren für Labor und Praxis, die von dematec als offiziellen Medit- und exocad-Vertriebs- und -Servicepartner zur Auswahl stehen, finden Sie auf www.dematec.dental/scantechnik. Bei Scanner-Kauf gibt es individuelle Leasingmöglichkeiten. Darüber hinaus ist die Inzahlungnahme eines alten 3D-Scanners bzw. 3D-Intraoralscanners, egal von welchem Hersteller, bei dematec möglich.



Barkauf

Bei einem klassischen Barkauf erfolgt die Abschreibung der Technik über die volle „Absetzung für Abnutzung“ (AfA), das heißt, dass die Anschaffungskosten gleichmäßig verteilt auf eine vorher festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben bzw. von der Steuer abgesetzt werden. Nach der Zeit der vollen „Absetzung für Abnutzung“ (AfA) wird das nun abgeschriebene Gerät in der Regel an einen Dritten weiterverkauft. Dieser Ertrag wird als Gewinn verbucht, der wiederum versteuert werden muss.

Beim Barkauf zahlt man keine Zinsen, aber dies bedeutet für das Unternehmen im Gegenzug einen erheblichen Liquiditätsverlust, der bei durchschnittlichen Anschaffungskosten von 15.000 bis 25.000 Euro oder auch mehr pro Gerät für kleinere und mittlere Labore und Praxen doch relevant sein könnte. Wegen der drohenden oder schon realen Strafzinsen für Guthaben bei verschiedenen Banken bedienen einige vermögende Kunden solche Geschäfte aus Barmitteln,

lichkeiten des Unternehmens sind dadurch öffentlich ersichtlich, was einen unangenehmen Nebeneffekt im langfristigen Geschäftsleben darstellen kann.

Leasing

Ein Leasingunternehmen als Leasinggeber ist gegenüber der SCHUFA nicht meldepflichtig, dadurch hält sich das Unternehmen als Leasingnehmer „den Rücken frei“ und die Liquidität des Unternehmens wird erhalten. Zudem kann der Leasingnehmer die Leasingraten den wirtschaftlichen Verhältnissen anpas-

anderen Kapitalgesellschaft werden diese auf die ersten Raten verteilt, damit entstehen wesentlich mehr Kosten, die steuerlich geltend gemacht werden können, als bei der „Absetzung für Abnutzung“ (AfA).

Steuerlich effektiv vs. liquiditätsschonend

Wenn man Teil- und Vollamortisation (teilweise und vollständige Tilgung der Verbindlichkeit) bei einem Leasingvertrag gegenüberstellt, kann man sagen, dass eine Teilamortisation mit einem geringen Restwert und einer kurzen Laufzeit steuerlich am effektivsten ist. Es kann sein, dass bei technischen Geräten in Verbindung mit EDV eine Vollamortisation vom Leasinggeber vorgeschrieben wird, da z.B. Computersysteme nach drei bis vier Jahren „nichts mehr wert sind“. Dann sind hohe Leasingraten und eine kurze Leasinglaufzeit steuerlich effektiv. Dabei müssen dann bei einem Null-Restwert und Übernahmewunsch des Gerätes durch den Kunden noch ein bis zwei Leasingraten als Kaufpreis angesetzt werden.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

Kontakt

dematec medical technology GmbH
Holzhauser Straße 158 B
13509 Berlin
Tel.: +49 30 33604170
info@dematec.dental
www.dematec.dental

Kulzer Mobile Academy vereint Wissen und Erlebnis

Fachvorträge und Produkterlebniswelt auf 200 Quadratmetern.

Wissen als Erlebnis – das garantiert Deutschlands räumlich größte Dentalakademie. Die Kulzer Mobile Academy präsentiert auf 200 Quadratmetern ein ganz besonderes Event mit kompakten Fachvorträgen und einer spannenden Produkterlebniswelt. Dort werden Innovationen und dentale Lösungskonzepte für alle Sinne in Szene gesetzt. Zudem erfahren Besuchende in der Vortragswelt wertvollen Wissenstransfer von Expert*in zu Expert*in. Zahntechniker können an jedem Tour-Tag aus vier Vortragsangeboten wählen:

So widmet sich ein Vortrag der Frage „Ist es Keramik oder ein natürlicher Zahn?“ und stellt Signum® composite als optimal abgestimmtes Kompositensystem für die Zahntechnik anhand einer Falldemonstration vor. Weitere Vorträge thematisieren die „Kulzer-



© Kulzer – Lukas Gojda/Shutterstock.com

durchdachtes Hygienekonzept gemäß RKI-Richtlinien. Die Teilnehmenden tauchen in kleinen Gruppen in die Produkt- und Vortragswelt ein.

kontakt

Kulzer GmbH
Leipziger Straße 2
63450 Hanau
Tel.: 0800 4372522
info.dent@kulzer-dental.com
www.kulzer.de

Zahnwelten“ mit ihren analogen und digitalen Möglichkeiten, „Herausforderungen beim Verblenden von Gerüststrukturen“ mit optischen und technischen Lösungen oder fragen „Was kann 3D-Druck im Alltag leisten?“. Selbstverständlich verfügt die Kulzer Mobile Academy über ein

Infos zum Unternehmen



Jetzt anmelden auf kulzercom.net

Additive Manufacturing – DAS Zukunftsthema für Praxis und Labor

Die Infoabend-Roadshow besucht im Herbst mehrere Städte.

3D-Druck geht auf Tour!

49€
pro Person

ADDITIVE MANUFACTURING
DAS Zukunftsthema für Labor und Praxis



Mi., 27.10.2021
Hamburg
Hotel Hafen

Mi., 24.11.2021
Leipzig
H4 Hotel

Mi., 03.11.2021
Nürnberg
Hotel Sheraton
Carlton

Mi., 17.11.2021
Frankfurt
Marriott Hotel

Info-Abende in Ihrer Nähe – Informativ und Kompakt
5–7 Firmen / 2 Fachvorträge / Netzwerk / Imbiss

5

FORTBILDUNGS-PUNKTE

Zwei Fachvorträge – Firmenpräsenz – Netzwerk: Das erwartet die Teilnehmenden der Additive Manufacturing-Roadtour im Herbst. In Hamburg, Nürnberg, Frankfurt am Main und Leipzig treffen namhafte Expertinnen und Experten auf interessierte Praktikerinnen und Praktiker aus Praxis und Labor, um das dentale Zukunftsthema 3D-Druck genauer unter die Lupe zu nehmen.

Nach dem Einlass um 17 Uhr stehen die Industriepartner bereit. Gäste können sich hier einen Überblick verschaffen und unverbindlich beraten lassen. Nach einer offiziellen Begrüßung von ZTM Wolfgang Weisser präsentieren die Firmen in 15-minütigen Slots ihre Produkte und Dienstleistungen rund um den dentalen 3D-Druck genauer. Nach einem Imbiss und der Möglichkeit, in Dialog zu treten, beginnen um 20 Uhr die jeweiligen Vorträge, unter anderem über „3D-druckbare Werkstoffe“ (Prof. Dr. Bogna Stawarczyk, M.Sc.) sowie „3D-Druck – das mythische Wesen“ (Dr. Martin Klare). Eine Abschlussdiskussion gegen 21 Uhr rundet den Infoabend ab.

TERMINE

Hamburg: 27. Oktober
Nürnberg: 03. November
Frankfurt am Main: 17. November
Leipzig: 24. November

Quelle: Becht Seminar- und Konferenzmanagement

Infos und Anmeldung



Aufgrund der Corona-Auflagen ist die Teilnehmerzahl auf 50 begrenzt – jetzt schnell einen Platz sichern unter www.becht-management.de/Veranstaltungen

FotoDent® biobased model

Unser erster grüner 3D Druck Kunststoff

FotoDent® biobased model ist ein lichthärtender Kunststoff, der zu 50 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen besteht. Die Materialeigenschaften sind natürlich optimal auf die Modellproduktion (auch im Alignerworkflow) abgestimmt.

FotoDent® biobased model 385 nm
Für DLP-Drucker geeignet



- Geringere Belastung der Atmosphäre
- Frei von krebserregenden Stoffen
- Kürzere Reinigungszeiten

dentamid.dreve.de

Dreve

3D-Druck leicht gemacht

Flexible Lösungen für Praxis und Labor.

Den digitalen Workflow für Praxis und Labor vereinfachen: Dafür hat DMG sein DentaMile-Portfolio entwickelt. Das alltagstaugliche Lösungsangebot umfasst alle 3D-Druck-Komponenten, von der cloudbasierten Software über leistungsfähige 3D-Drucker und abgestimmte Nachbearbeitungs-

einheiten bis zu Materialien für verschiedenste Anwendungen.

Software mit flexiblen Optionen
DentaMile connect bietet vier bedarfsorientierte Workflow-Optionen. Der Nutzer entscheidet selbst, welcher Leistungsumfang für ihn der passende ist. Das erleichtert die individuelle Nutzung und den Einstieg in den 3D-Druck – selbst ohne eigenen 3D-Drucker.

German Innovation Award
DentaMile connect vereinfacht das 3D-Drucken so stark, dass die Technologie komplett in den Arbeitsalltag integriert werden kann – ohne Technikbarrieren. Dafür erhielt DentaMile connect den German Innovation Award 2020.



Schnell. Intuitiv. Validiert.
Von Software über Hardware bis zu den Materialien: Bei 3D-Druck-Lösungen für die tägliche Arbeit in Praxis und Labor ist vor allem eines gefragt – Alltagstauglichkeit. Der digitale Workflow muss schnell,

intuitiv und validiert sein. Dieses DentaMile-Prinzip finden die Nutzer im gesamten digitalen Angebot von DMG verwirklicht.

Das Ziel: den effizienten Einsatz der 3D-Drucktechnologie ohne

technische Barrieren zu realisieren. Detaillierte Infos hierzu auf www.dentamile.com

kontakt

DMG
Elbgaustraße 248, 22547 Hamburg
Kostenfreies Service-Telefon:
0800 3644262
service@dmg-dental.com
www.dmg-dental/ids
www.facebook.com/dmgdental



ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

Gold als Schutz vor Inflation

Edelmetalle zur Vermögensabsicherung nutzen.

Gold gilt seit jeher als ideale Krisenwährung: Unsichere Märkte, wirtschaftliche Wendepunkte oder auch Kriegsängste lassen die Nachfrage nach dem Edelmetall regelmäßig steigen und treiben den Preis in die Höhe. „Auch wenn Investoren eine starke Inflation befürchten, flüchten

mögensabsicherung. Als über Jahrtausende bewährtes Tausch- und Zahlungsmittel ist Gold stabiler als staatliche Währungen, denn im Gegensatz zu diesen lässt es sich dank seines begrenzten Vorkommens nicht endlos vermehren. Ein abrupter Wertverlust wird damit unwahrscheinlich.

Regelmäßige Investitionen
Wer entschieden hat, dass er sein Vermögen mithilfe von Edelmetallen absichern möchte, sollte mit dem Kauf grundsätzlich nicht bis zur starken Inflation warten, da die Edelmetallpreise in dieser Zeit oftmals ebenfalls steigen. Stattdessen sollten permanent kleine Mengen zugekauft werden, um in schwierigen Zeiten nicht unter Zugzwang zu geraten. Durch die regelmäßigen Investitionen glätten sich überdies kurzfristige Schwankungen im Goldpreis. Für Außenstehende wirkt der Markt aufgrund solcher Schwankungen oftmals nervös. Tatsächlich gehört Gold allerdings zu den stabilsten Währungen des letzten Jahrhunderts. Starke Marktbewegungen hängen oft von vielen, nicht immer nachvollziehbaren Komponenten und Marktteilnehmern ab. Kurzfristig kann es deshalb immer zu Kursschwankungen kommen. In den wenigsten Fällen führen diese Ereignisse allerdings zu einer nachhaltigen Trendänderung.

sie sich oftmals in die sichere Edelmetallanlage. In Deutschland lag die Inflationsrate für September bei 4,1 Prozent und sorgt dafür, dass viele Menschen ihr Ersparnis in Gold anlegen“, erklärt Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG. Dies macht sich auch in aktuellen Zahlen des World Gold Council bemerkbar: Im ersten Halbjahr 2021 kauften die Deutschen etwa 90,5 Tonnen Gold – damit sind sie in Europa Spitzenreiter, auf sie entfielen 60 Prozent des in Europa gekauften Edelmetalls.

Absicherung

Eine alte Investmentweisheit sagt: Kaufen Sie Gold und hoffen Sie, dass Sie es nie brauchen. Zwar lassen sich mit einem entsprechenden Anlagehorizont und etwas Glück durchaus Kursgewinne realisieren, grundsätzlich dient die Anlage jedoch der Ver-

kontakt

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b
76287 Rheinstetten
Tel.: +49 7242 95351-11
shop@edelmetall-handel.de
www.edelmetall-handel.de

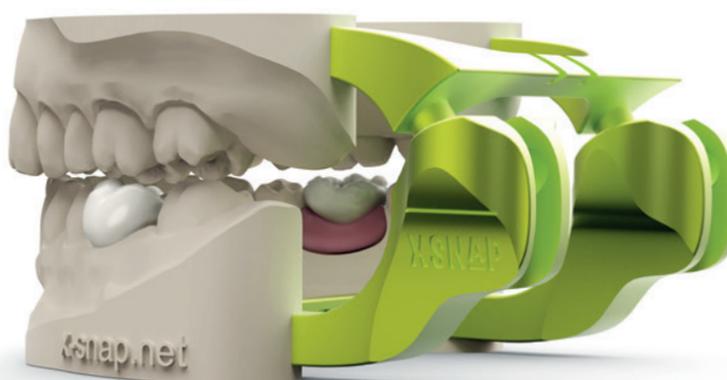
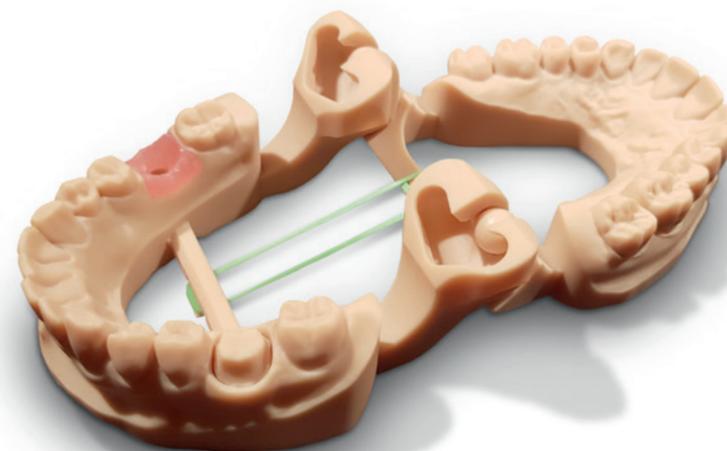
Neue Generation des druckbaren 3D-Gelenksystems

xSNAP TDM mit zwei weiteren Führungsbahnen ausgestattet.

Kann ein Kunststoffmodell mit 3D-Gelenksystem das klassische Gipsmodell im volljustierbaren Artikulator ersetzen? Das revolutionäre xSNAP-System ist auf dem besten Weg dorthin. Pünktlich zur IDS 2021 wurde mit xSNAP TDM (true dynamic movement) die dritte Generation des ursprünglich im März 2021 eingeführten 3D-Gelenksystems mit Kugelkopf präsentiert. Neu an der aktuellen Weiterentwicklung ist die Ausstattung mit zwei weiteren

Führungsbahnen, die eine noch realitätsnähere Simulation von Laterotrusions- und Mediotrusionsbewegungen ermöglichen. Die Herstellung von xSNAP ist ein Kinderspiel: Anwender*innen benötigen eine xSNAP-Bibliothekserweiterung für exocad Model Creator, BISS (Promadent) oder – ganz neu – DWOS Model Builder (Dental Wings). Sobald die Datensätze in der Bibliothek hinterlegt sind, können sie bei der Modellkonstruktion einfach das pas-

sende Gelenk auswählen und die Gelenkanteile an die Modelle beider Kiefer anfügen. Dann werden die Modelle inklusive xSNAP im 3D-Drucker gefertigt und nach dem Post-Processing ineinander geklickt. Dieses Prinzip ist bei allen xSNAP-Versionen identisch. Der große Unterschied zwischen den Generationen liegt in der Konstruktion des Gelenks. Die erste Generation des xSNAP war mit nur einer Führungsmulde ausgestattet, die eine dem klassischen Artikulator entsprechende Protrusions- sowie eine seitliche Schwenkbewegung ermöglichte. Der xSNAP TDM verfügt hingegen über jeweils eine Führungsbahn für die Simulation der Protrusion, der Laterotrusion und der Mediotrusion, die sich dadurch alle sehr präzise und analog zum klassischen Artikulator ausführen lassen. Damit ist auch der Grundstein für die Entwicklung des xSNAP 360 gelegt, der eine Herstellung individueller 3D-Gelenke mit patientenspezifischen Parametern ermöglichen wird.



kontakt

xDEPOT GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 8
85221 Dachau
Tel.: +49 8131 2752470
info@x-dentaldepot.com
www.x-dentaldepot.com

Der Gold-Standard für passgenauen Zahnersatz

Hohe Präzision und optimales Handling mit der Sonderedition Artex CR Gold.



Ein einwandfreies Modell-Management ist entscheidend für ein ideales Restaurationsergebnis. Amann Girrbaach bietet für jeden Arbeitsschritt der Prozesskette eigens entwickelte und perfekt aufeinander abgestimmte Premiümlösungen – sowohl im digitalen als auch klassischen Workflow. Sie ermöglichen effizientes Arbeiten von der Modellherstellung bis zur Analyse des fertigen Modells im Artikulator und verhindern, dass sich Ungenauigkeiten einschleichen. Für die maximale Passgenauigkeit des Zahnersatzes im klassisch analogen Workflow ist die Arbeit mit dem Artikulator unumgänglich.

Dabei ist das Artex-System für Labor und Praxis ein effektives Hilfsmittel, statische Mundsituationen mit höchster Präzision zu erfassen und Kieferbewegungen 1:1 zu simulieren.

Reproduzierbare Zentrik

Das universelle Diagnose- und Therapiegerät Artex CR in Arcon-Bauweise verfügt über eine reproduzierbare Zentrik, die eine sichere Start- und Endposition jeder Patientenbewegung gewährleistet. Störungen unter 20 µm können mit dem Artex-Artikulator ertastet, kontrolliert und beseitigt werden. Der Artex ist leicht, stabil, ergonomisch und hochprä-

zise – Eigenschaften, die die Arbeit am Modell vereinfachen und beschleunigen. Fehler können so drastisch reduziert, Materialkosten und Arbeitszeit in Labor und Praxis eingespart werden. Damit profitiert nicht nur der Patient von einer perfekt passenden Restauration.

Sonderedition

Amann Girrbaach stellt nun die Sonderedition Artex CR Gold vor, die auf 1.000 Stück limitiert ist. Die Artikulatoren in Carbon-Gold-Optik stehen symbolisch für die Premiumqualität von Artex und den Status als meist genutzten Kausimulator weltweit. Sie können über den Vertriebskontakt von Amann Girrbaach bestellt werden, solange der Vorrat reicht. Die Auslieferung erfolgt ab Jahresende.

Weitere Informationen zur Sonderedition Artex CR Gold unter info.amanngirrbach.com/artex-gold

kontakt

Amann Girrbaach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach
Österreich
Tel.: +49 7321 957-100
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com

Natürlich schöne Restaurationen in einem Termin

Vollständig kristallisierter Lithium-Disilikat-Block Initial LiSi von GC.



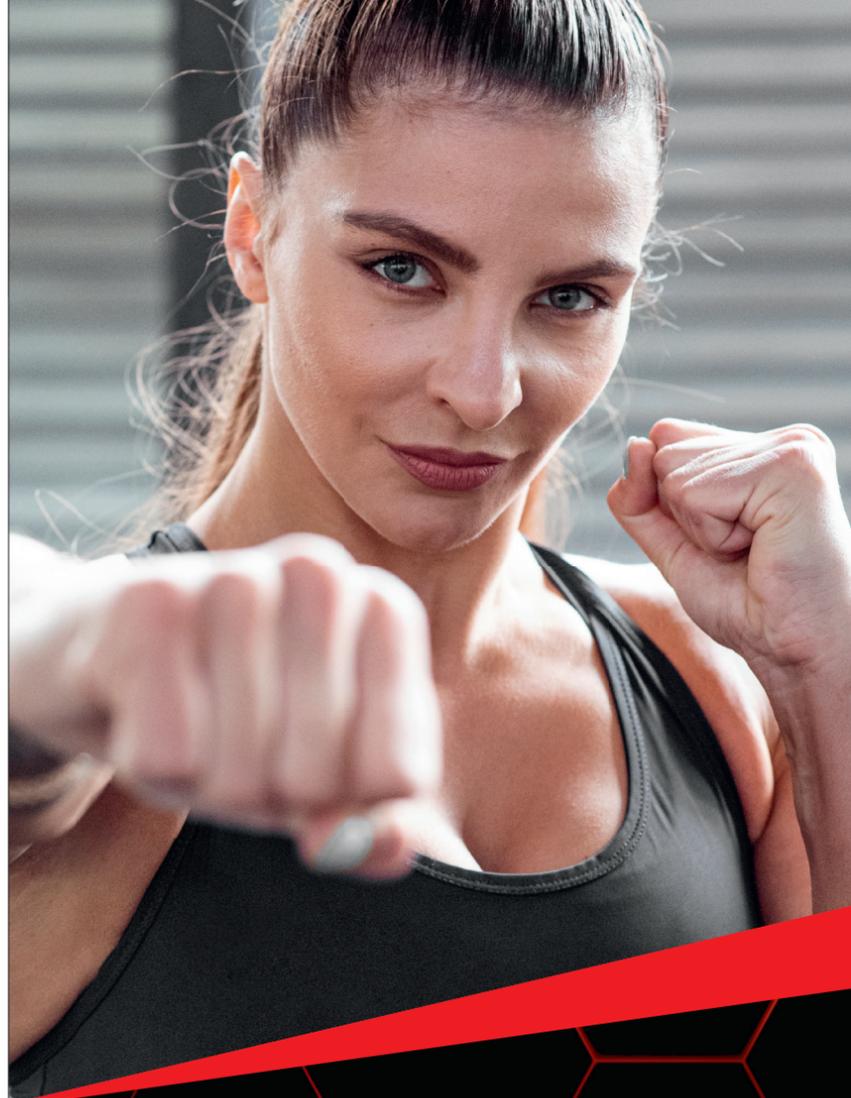
Dank der einzigartigen HDM-Technologie (High Density Micronisation) für CAD/CAM von GC handelt es sich bei Initial LiSi Block um ein vollständig kristallisiertes Lithium-Disilikat, das direkt nach dem Schleifen poliert werden kann. Aufgrund seiner ultrafeinen Kristallstruktur kann der Initial LiSi Block besonders leicht und schnell im vollständig kristallisierten Zustand geschliffen werden. Initial LiSi Block besticht durch langlebige Ästhetik der Restauration und

passgenaue Ränder. Durch seine außergewöhnlichen Materialeigenschaften kann in kurzer Zeit eine hochglänzende Oberfläche mit natürlicher Opaleszenz durch Politur erzielt werden. So ist die Restauration im Handumdrehen bereit für die Befestigung. Initial LiSi Block ist in vier ästhetischen Farben und zwei Transparenzen erhältlich. Für eine zusätzliche Charakterisierung bietet die Initial-Keramiklinie vollständig synergetische und ästhetische Lösun-

gen: Mit GC Initial™ IQ Lustre Pastes ONE und GC Initial™ Spectrum Stains ist es leicht, Chroma, Farbwert und Helligkeit anzupassen. Mehr Tiefe und Details können durch einfaches Bemalen hinzugefügt werden.

kontakt

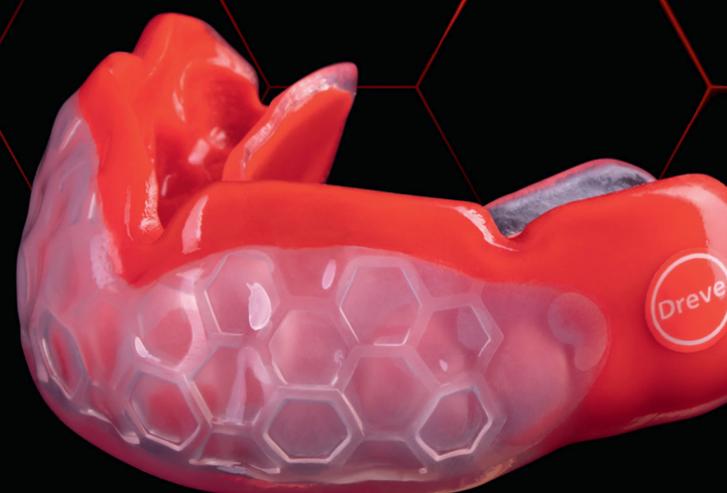
GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: +49 6172 99596-0
info.germany@gc.dental
www.europe.gc.dental/de-DE



PROFESSIONAL 3D YOUR NEXT LEVEL MOUTHGUARD

Zwischen zwei EVA-Folien sicher eingeschlossen, befindet sich eine echte technologische Revolution. Die zukunftsweisende Einlage mit markanter Wabenstruktur besteht aus einem digital gedruckten Silikonmaterial mit hochflexiblen Eigenschaften. Durch ihre hexagonale Grundform nimmt sie Druck- und Zugkräfte perfekt auf und leitet sie sicher ab. Das Ergebnis: überlegene Formkonstanz, bessere Schutzwirkung und gleichzeitig erhöhter Tragekomfort.

Jetzt Starter Set sichern!



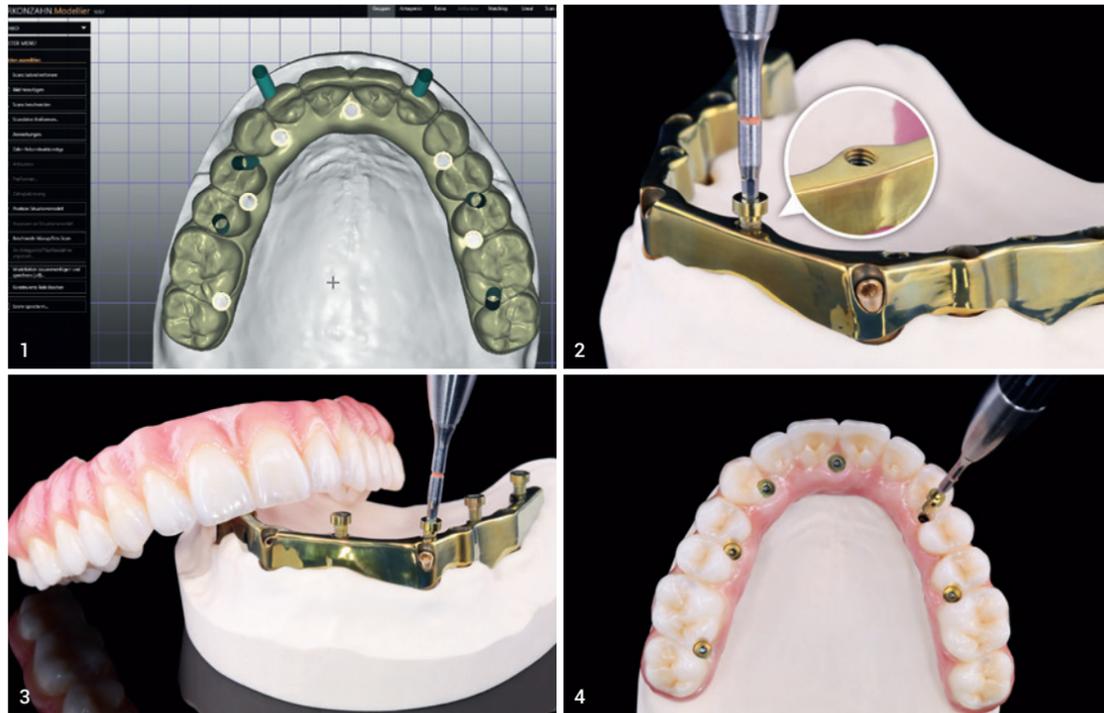
dentamid.dreve.de

Dreve

Neu: Double Screw Metal

Neue Technik zur Herstellung zirkulärer Restaurationen auf divergierenden Implantaten.

Die Herstellung einer zirkulären Restauration auf divergierenden Implantaten ist eine der anspruchsvollsten Versorgung für das zahnärztliche und zahntechnische Team. Um bei der finalen Versorgung eine Balance zwischen Funktion, Stabilität und Ästhetik zu erzielen, wird mithilfe der neuen Double Screw Metal-Technik eine Hybridversorgung angestrebt. Das Design der Primärstruktur erfolgt anhand eines innovativen CAD/CAM-Workflows. Die virtuellen Platzhalter zur Verschraubung der Sekundärstruktur werden mithilfe der neuen Double Screw Metal-Funktion der Software Zirkonzahn.Modellier visualisiert. Diese Funktion ermöglicht das Generieren von virtuellen Schraubengewinden innerhalb des Stegdesigns. Außerdem zeigt die Visualisierung die optimale Position des Schraubengewindes in der Primärstruktur sowie den idealen Sitz des Schraubenkopfes in der Suprastruktur.



Die Schraubengewinde werden während des Fräsvorgangs mit in den Steg gefräst. Der Titansteg kann anschließend auf den Implan-

taten und die Sekundärstruktur im Steg verschraubt werden. Die Double Screw Metal-Technik verhindert nicht nur unästhetische

vestibuläre Schraubenkanäle, sondern verbessert auch die postoperative Pflege und Hygiene. So lassen sich auch in komplexen Fällen

Abb. 1: Double Screw Metal-Funktion der Software Zirkonzahn.Modellier, die das Generieren von virtuellen Schraubengewinden innerhalb des Stegdesigns ermöglicht. **Abb. 2 und 3:** Kontrolle auf dem Modell. **Abb. 4:** Okklusalsicht der finalen Restauration aus Prettau® 3 Dispersive® Zirkon, gefertigt nach der Double Screw Metal-Technik.

hochstabile, steggestützte Restaurationen herstellen, ohne die zirkuläre Ästhetik zu beeinträchtigen.

kontakt

Zirkonzahn GmbH
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: +39 0474 066680
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

Infos zum Unternehmen



Abformsilikon mit verbesserter Formulierung

Zerosil® soft von Dreve neu mit chemischem Farbindikator.

verhalten betrifft. Dies kann zu Unsicherheiten bei der Abformung führen. Für verlässliche Ergebnisse enthält Zerosil® soft nun einen chemischen Farbindikator, der visuell den Abbindeprozess anhand des Farbverlaufs von „Pflaume“ zu „Orange“ 1:1 widerspiegelt. So wird die finale Farbe erst erreicht, wenn die Aushärtephase wirklich beendet ist. Zusätzlich konnten Verarbeitungszeit und Mundverweildauer jeweils um 25 Prozent verkürzt werden – eine enorme Zeitersparnis bei jeder Abformung! Das bedeutet für Anwendende zuverlässig präzise Abformungen in kürzerer Zeit.

Zerosil® soft mit Farbumschlag in der 5:1-Großkartusche ist ab sofort erhältlich.

kontakt

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31, 59423 Unna
Tel.: +49 3203 8807-40
dentamid@dreve.de
www.dentamid.dreve.de

3D-Drucker: Großes Baufeld, kleine Druckergrundfläche

Ganz schön groß, der Kleine: der neue VOCO SolFlex 170 HD.

Ob Schienen, Modelle, Prothesenbasen oder Bohrschablonen – die additive Fertigung mit SolFlex 3D-Druckern bringt zahlreiche Vorteile mit sich: So führt sie neben einer Reduzierung von Material- und Arbeitskosten auch zu höherer klinischer Qualität und Konsistenz während des gesamten Herstellungsprozesses. Um ein Optimum an Lösungen zu bieten, baut VOCO das eigene Sortiment laufend weiter aus. Jetzt ganz neu im Portfolio: der 3D-Drucker SolFlex 170 HD.

Mehrere Objekte parallel druckbar

Mit seiner Baufeldgröße von 121 x 68 mm können mehrere Objekte parallel gedruckt werden – und das bei einer platzsparenden kleinen Druckergrundfläche. Der kompakte Neuzugang nutzt einen auflösungsstarken HD-Beamer, der den Druck außerordentlich feiner, nahezu stufenloser Oberflächenstrukturen realisiert. Mit langlebiger DLP UV-Technik wird so hochpräzise und zuverlässig eine große Baufläche zeitsparend in ihrer Gesamtheit belichtet. Damit sind die gewünschten Restaurationen mit

bis zu 120 mm pro Stunde auf dem SolFlex 170 HD schnell gefertigt. Die starre Materialwanne des SolFlex 170 HD – die sogenannte

ren Zeitpunkten. Die Materialwanne ist verschleißfrei und damit äußerst langlebig. Bei Bedarf werden lediglich die kostengünstigen Folien ausgetauscht.

Um das Arbeiten weiter zu erleichtern, lässt sich der intuitiv bedienbare Touchscreen auch mit Handschuhen bedienen. Zudem kann das Standard STL File einfach per USB, LAN oder drahtlos per Wi-Fi an den Drucker übertragen werden. Der SolFlex 170 HD ist optimal auf alle Druckharze der V-Print-Produkte von VOCO abgestimmt – für präzise Ergebnisse.



Der kompakte 3D-Drucker SolFlex 170 HD nutzt einen auflösungsstarken HD-Beamer, der den Druck feiner, nahezu stufenloser Oberflächenstrukturen realisiert.

kontakt

VOCO GmbH
Anton-Flettner-Straße 1–3
27472 Cuxhaven
Tel.: +49 4721 719-0
digitalsupport@voco.com
www.voco.dental

PowerVat – erlaubt eine praktische Materiallagerung: Das vereinfacht das Handling und ermöglicht weitere Druckjobs zu späte-



Infos zum Unternehmen



Seit über 30 Jahren ist das A-Silikon Zerosil® soft fester Bestandteil des Dreve-Produktportfolios. In dieser Zeit hat sich das universell einsetzbare Abformsilikon als DIE Alternative zu Alginaten entwickelt. Der Grund liegt in den unbegrenzt lagerfähigen Abformungen – kein Verzug, schrumpffrei, mehrfach ausgießbar, desinfizierbar und kompatibel mit allen Gipsen.

Zusammen mit Kieferorthopäden und Zahnärzten haben die Materialspezialisten aus Unna die Formulierung von Zerosil® soft nun stark verbessert. A-Silikone sind sehr temperaturempfindlich, was ihr Abbinde-



„Mit CADdent als Partner
sind meine Zahlen
so gut wie meine Arbeiten“

*Richard Krochta,
Richard Krochta Dentaltechnik GmbH, München*



LASERMELTING



FRÄSEN



3D-DRUCK



SERVICE

CADdent ist Ihr kompetenter Ansprechpartner für digitalen Modellguss. Höchster Qualitätsstandard zu interessanten Konditionen. Begeisterung garantiert.



ZT Termine

Morphologie der Incisiven

Referentin: ZTM Heike Assmann
Dentaurum
Tel.: +49 7231 803-0
info@dentaurum.de

15./16.10.2021 ➔ Meckenheim
(bei Bonn)

Natürliche Ästhetik

Referent: ZTM Jan-Holger
Bellmann, Ivoclar Vivadent
Tel.: +49 7961 889-0
info@ivoclarvivadent.de

15./16.10.2021 ➔ Hamburg

inLab Intensivtraining: Digitale Totalprothese

Referenten: Zertifizierte
inLab-Trainer
Dentsply Sirona
Tel.: +49 6251 16-3681
kurse@dentsplysirona.com

20.10.2021 ➔ Rochlitz

primosplint – Aufbisssschienen

Referent: Frank Beck, primotec
Tel.: +49 6172 99770-0
primotec@primogroup.de

21.10.2021 ➔ Bad Homburg
v.d.H.

GC Gradia Plus Kurs

Referent: ZTM Moritz Pohlig
GC, Tel.: +49 6172 99596-11
support.germany@gc.dental

22./23.10.2021 ➔ Ulm

Workshop rund ums zeiser®-Modellsystem

Referent: ZTM Reinhold Haß
picodent
Tel.: +49 2267 6580-0
picodent@picodent.de

01.11.2021 ➔ Essen

StrategieForum 2021: (R)evolution 3D-Druck

DENTALTHEKE
Tel.: +49 511 90180
info@dentaltheke.de

05.11.2021 ➔ Isernhagen

High End Showcase mit Creation ZI-CT

Referent: Uwe Gehring
Creation Willi Geller
Tel.: +49 2338 801-900
office@creation-willigeller.de

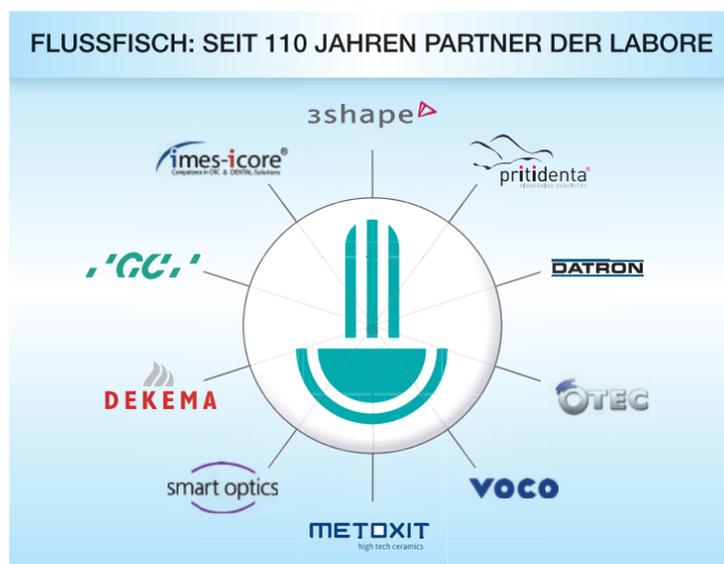
05./06.11.2021 ➔ Kaltenkirchen

FLUSSFISCH mit neuen Friends und Angeboten

Mehr Premium-Partner, mehr Produktneuheiten und neuer Modellguss-Service.

Die MICHAEL FLUSSFISCH GmbH aus Hamburg bietet ihren Kunden die gesamte Palette dentaltechnischer Produkte und Dienstleistungen dank eines engen Kooperationsnetzwerks an Spezialisten, die für Qualität und Zuverlässigkeit stehen. Zu diesem Kreis von Premiumpartnern, den FLUSSFISCH-Friends, zählen jetzt auch die Firmen OTEC, VOCO und Dental Softworks. Neu bei FLUSSFISCH sind außerdem CORiTEC-Blanks von pritidenta sowie ein hauseigener digitaler Konstruktionservice für Klammermodellguss.

„Unser Anspruch – Das Beste aus einer Hand – bezieht sich keineswegs nur auf unsere eigenen Produkte und Dienstleistungsangebote“, betont der Leiter des NEM-Fertigungszentrums Tim-Frederic Flussfisch. „Er gilt selbstverständlich auch für unsere Friends. In puncto Qualität, Technologievorsprung und Service treffen wir eine strenge



Auswahl: Wir müssen von den Produkten und den Unternehmen, die dahinterstehen, zu hundert Prozent überzeugt sein und sie unseren Laborkunden guten Gewissens empfehlen können.“

Modellguss-Service

Als weitere Neuheit kommt ein hauseigener individueller Konstruktions-Service für Modellguss hinzu: Kunden schicken den Datensatz des eingescannten Modells an FLUSSFISCH,

wo es im NEM-Fertigungszentrum konstruiert und im Lasersinter-Verfahren komplett angefertigt wird. Auch filigrane und komplizierte Modellguss-Konstruktionen, die im Labor viel Mühe und Zeit erfordern, sind schnell, problemlos und kostengünstig in hoher Qualität und Präzision herstellbar. Tim-Frederic Flussfisch ist überzeugt: „Gerade in Zeiten des Personalmangels für viele Labore eine interessante und sehr wirtschaftliche Option.“

kontakt

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: +49 40 860766
info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch.de

Vorteile der Teleskopkrone langfristig gewährleisten

TK-Soft-System sorgt für individuelle und komfortable Haltekraft.

Die teleskopierende Doppelkrone ist ein gut durchdachtes Konstruktionselement, um den herausnehmbaren Zahnersatz sicher im Mund zu befestigen. Der Indikationsbereich umfasst neben der herausnehmbaren Prothese auch die he-

lastung werden Kipp- und Hebel-effekte auf das Parodont sicher vermieden. Die hygienische Reinigung des Zahnersatzes und der darunter liegenden Primärversorgung ist dadurch gewährleistet, dass Patienten die Mundhygiene selbstständig nach Ein- und Ausgliedern der Prothese durchführen können.

Für dieses selbstständige Aus- und Wiedereingliedern der Prothese gilt daher als absolute Voraussetzung, dass die Haltekraft der Prothese individuell und komfortabel eingestellt ist. Ein Verkleben und Verkanten sowie extreme Zugkräfte auf die Pfeilerzähne sind unbedingt zu vermeiden. Zugleich darf die herausnehmbare Prothese aber nur so leichtgängig sein, dass ein sicherer und lagestabiler Halt während der Kaufunktion stets gewährleistet ist.

Funktionelle Herausforderung

Diese Grundanforderungen an die teleskopierende Versorgung sind im zahntechnischen Labor und bei der Anpassung in der zahnärztlichen Praxis schwer in eine funktionelle Patientenversorgung umzu-

setzen. Sehr häufig ist die Teleskopprothese bei erster Eingliederung in den Patientenmund zu stramm. Die Prothese muss zum Entfernen herausgekippelt werden. Der Patient selbst ist aufgrund der Klemmpassung nicht in der Lage, die Prothese eigenständig zu handhaben, er wird nervös und unsicher, er fühlt sich unwohl und schlecht behandelt.

Durch Nacharbeit der Friktion – in der Regel durch Ausgummieren der Sekundärteleskope – versucht die behandelnde Person dann, die Klemmpassung zu beseitigen, um ein Aufgleiten der Doppelkronen zu erreichen. Häufig geht bei dieser Nacharbeit die Friktion und Haltekraft verloren. Durch Abrasion der Berührungsflächen in der täglichen Nutzung verringert sich die Friktion weiterhin, sodass nach einiger Zeit der Bedarf nach einer wieder stärkeren Haltekraft der Prothese entsteht. Dies ist in der Praxis häufig nicht mehr funktionell herzustellen.

Komfortable Lösung

Die Verwendung des TK-Soft-Systems gibt dem zahntechnischen

Labor, der behandelnden Zahnarztpraxis und nicht zuletzt den Patienten eine komfortable Lösung, um die Vorteile der Teleskopkrone im Praxisalltag durchführbar und langfristig sicher zu gewährleisten. Das TK-Soft ist durch die verwendete Schraube mit Kontermutter individuell und zuverlässig in der Friktionskraft einstellbar. Neben der Titanverschraubung im TK-Soft und TK-Soft-Mini ist das TK-Soft-Ceram für besonders Metall-sensible Patienten mit einer Zirkonverschraubung ausgestattet. Das zahntechnische Labor kann zur Verarbeitung des TK-Soft alle zeitgemäßen Fertigungsarten wählen: Abhebetechnik, Einstückgusstechnik und auch die CAD/CAM-Fertigung.

kontakt

Si-tec GmbH Dental-Spezialartikel
Leharweg 2
58313 Herdecke
Tel.: +49 2330 80694-0
info@si-tec.de
www.si-tec.de

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- stets aktuelle Ankaufkurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

rausnehmbare Brücke, welche von Patienten aufgrund der vermeidbaren Gingivalabdeckung als natürlicher und komfortabler geschätzt wird. Aus medizinischer Sicht wird die teleskopierende Versorgung bevorzugt, da eine Schienung der überkronen Zähne und Prothese erfolgt. Durch die axiale Pfeilerbe-

100% Bio kompatibel

TK-Soft-Ceram



TK-Soft



TK-Soft-Mini



ALEGRA

■ multilayered • gradient • premium • zirconia

ALEGRA **PRO**
multilayered • gradient • premium • zirconia

Das vier Gradienten Multilayer Zirkon der Premiumklasse

**ALLE
INDIKATIONEN
KEINE LIMITS**



**BESONDERS
NATÜRLICHE
ÄSTHETIK**



- Multilayer Farbverlauf, alle Vita Farben plus Bleach 1 und 2
- Transluzanzanstieg auf 49% inzisal bei **PREMIO Alegria SMILE**
- Festigkeitsanstieg auf 1.300 MPa zervikal bei **PREMIO Alegria PRO**
- Risszähigkeitsanstieg bis auf $> 5 \text{ MPa} \cdot \sqrt{\text{m}}$ im Bereich der Schneide
- Rondendurchmesser 98,5 und 95mm, Höhen 14, 18 und 22mm

**Die harmonischste Verbindung von Ästhetik und Stabilität -
PREMIO Alegria - das Premium Zirkon für alle Fälle.**

Tel. +49(0)6172-99 770-0

 **primotec**[®]
DIGITAL

www.primogroup.de
primotec@primogroup.de

ZT Impressum

Verlag

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung

Georg Isbaner (gi)
Tel.: +49 341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion

Rebecca Ludwig
Tel.: +49 341 48474-310
r.ludwig@oemus-media.de

Projektleitung

Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: +49 341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung

Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition

Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: +49 341 48474-127
Fax: +49 341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement

Sylvia Schmehl (Aboverwaltung)
Tel.: +49 341 48474-201
s.schmehl@oemus-media.de

Art Direction

Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik

Nora Sommer-Zernechel (Layout, Satz)
Tel.: +49 341 48474-117
n.sommer@oemus-media.de

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel exemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: +49 341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)
Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

www.zt-aktuell.de



Dentales Fräsmaterial: Von Techniker zu Techniker

CADtools-Materialien umfassen Zirkon, Kobalt-Chrom, Titan und PMMA.

Vielleicht haben Sie es selbst bereits getestet: CADtools Zirkon – das erste dentale Fräsmaterial, das die CADdent-Eigenmarke CADtools in ihr Produktportfolio aufgenommen hat. Damit Sie auch bei weiteren Materialien von einem guten Preis bei höchster Qualität profitieren können, hat das Unternehmen die Materialien Kobalt-Chrom, Titan sowie PMMA (transparent, einfarbig in 16 VITA-Farben und Multilayer in 16 VITA-Farben) zum 1. August 2021 als Eigenmarke eingeführt. Innerhalb des letzten Jahres wurden Produkte verschiedenster Hersteller getestet, um qualitativ hochwertige Materialien mit einer verlässlich gleichbleibenden Qualität zu adäquaten Preisen anbieten zu können, ohne auf Zwischenhändler zurückgreifen zu müssen. Wichtig war dabei auch, dass Kund*innen auf diese Qualität sowohl, wenn sie selbst in ihrem La-



bor fräsen, als auch dann, wenn sie die Gerüstproduktion zu CADdent auslagern, setzen können. So haben CADdent- und CADtools-Partner*innen immer die Möglichkeit, die Arbeiten in Spitzenzeiten vom Augsburger Familienunternehmen fertigen zu lassen, ohne sich in

Prozessen auf neue Materialien einstellen zu müssen.

Was garantiert CADtools?

Zufriedenheitsgarantie
Ihre 100-prozentige Zufriedenheit in die Qualität der Produkte ist unser Versprechen. Sollte dies einmal

nicht der Fall sein, tauschen wir die Ware aus oder erstatten den Kaufpreis. Jederzeit.

Geld-zurück-Garantie

CADtools garantiert Ihnen faire und attraktive Konditionen. Sollten Sie ein identisches Produkt innerhalb von sechs Wochen ab Kaufdatum woanders günstiger finden, erstatten wir Ihnen die Differenz.

kontakt

CADdent® GmbH

Max-Josef-Metzger-Straße 6
86157 Augsburg
Tel.: +49 821 5999965-0
augsburg@caddent.eu
www.caddent.eu
www.cadtools.eu

„3D wie ich es will“

DMG präsentierte auf der IDS eine Weltpremiere und neue Möglichkeiten.

Was kann 3D-Druck heute? Das war erwartungsgemäß eines der wichtigsten Themen auf einer außergewöhnlichen, hybriden IDS 2021. Bei DMG hier besonders im Fokus: die preisgekrönte Software DentaMile connect mit dem weltweit ersten cloudbasierten 3D-Workflow speziell für Bleaching-Schienen.

ANZEIGE

Acry Lux V
Der echt preiswerte 3-Schicht-Zahn

www.logo-dent.de
LOGO-DENT® Tel. 07663 3094

Der war nicht nur ein viel beachtetes Highlight auf dem Messestand selbst. Auch im virtuellen IDS-Programm aus dem eigens dafür geschaffenen DMG Studio spielte die Innovation eine wichtige Rolle. Fachexperten beleuchteten hier in Vorträgen und Symposiums-Diskussionen sehr eindrucksvoll die neuen 3D-Möglichkeiten.

Erster cloudbasierter

Bleaching-Schienen-Workflow

Ob für einzelne Zähne, partielle Zahnbereiche oder komplette Zahnreihen: Mit dem neuen Bleaching-Schienen-Workflow in der Software DentaMile connect lassen sich passgenaue Bleaching-Schienen schnell und wirtschaftlich fertigen, inklusive exakter individueller Reservoirgestaltung. Das flexible



Nutzungsprogramm der Software mit vier bedarfsorientierten Optionen macht es zudem leicht, vom validierten digitalen Workflow zu profitieren – selbst ohne eigenen 3D-Drucker.

3D-Livestreams online verfügbar

Für alle, die zur IDS nicht direkt dabei sein konnten, steht das umfangreiche virtuelle Live-Programm von DMG jetzt auch als Aufzeichnung zur Verfügung. Hier wird nicht nur

der neue Bleaching-Schienen-Workflow anschaulich demonstriert. Experten verschiedener Fachrichtungen widmen sich in Vorträgen und Diskussionen auch weiteren spannenden Aspekten der digitalen dentalen Zukunft.

Der Themenbogen reicht von der digitalen Transformation als Schlüssel zur modernen Zahnmedizin über das DentaMile Prinzip mit Software, Hardware, Resins und validierten digitalen Arbeitsabläufen

für Praxis und Labor bis zur Abrechnung von 3D-gedruckten Schienen. Innovationsexperte und Trendforscher Nick Sohnmann gibt außerdem einen inspirierenden Ausblick auf die Zukunft der Dentalindustrie. Auf facebook.com/dmgdental oder vimeo.com/dmgdental kostenfrei anzusehen.

Detaillierte Infos hierzu auf www.dentamile.com

kontakt

DMG

Elbgaustraße 248
22547 Hamburg
Kostenfreies Service-Telefon:
0800 3644262
service@dmg-dental.com
www.dentamile.com
www.facebook.com/dmgdental

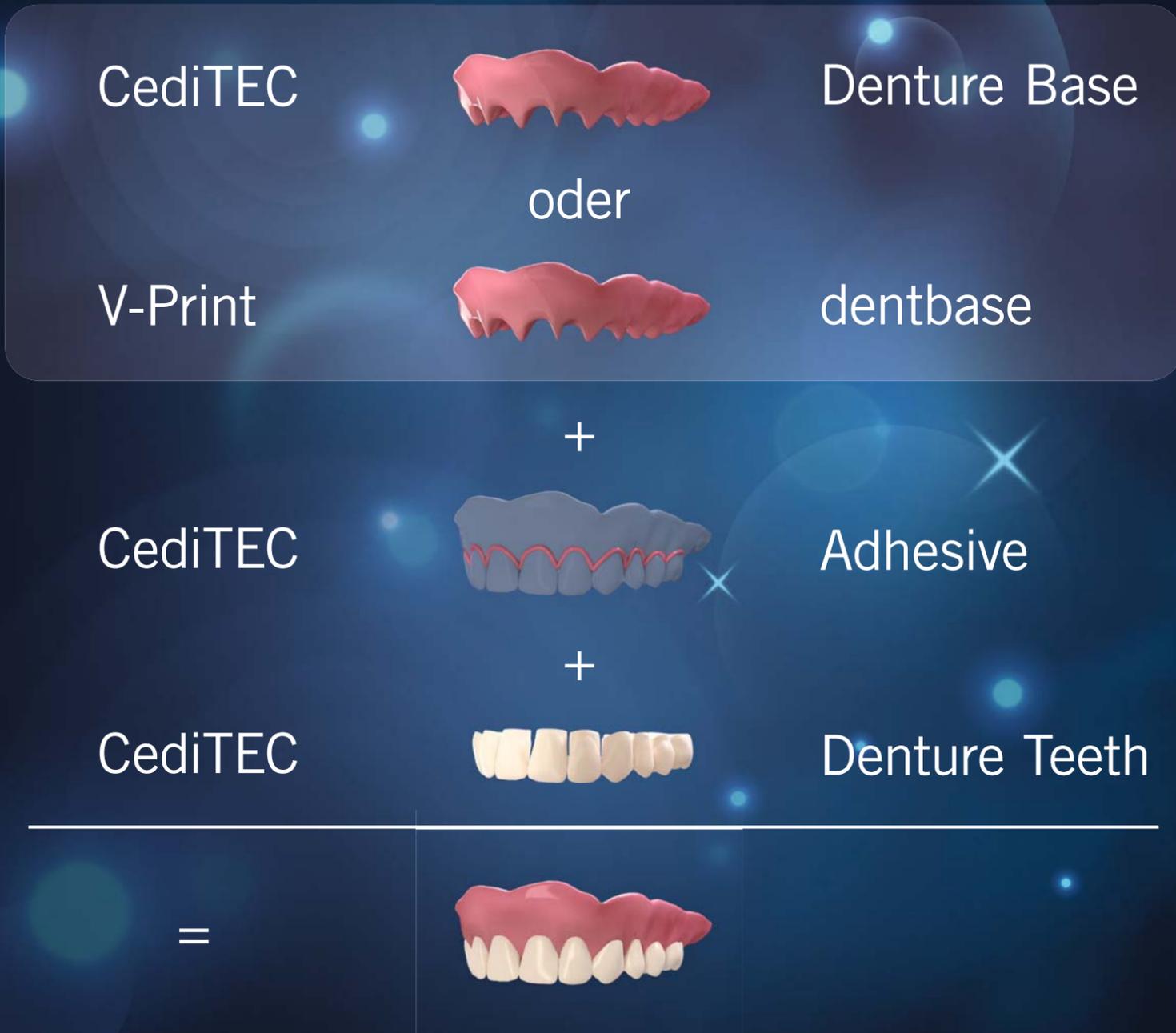
ANZEIGE

SUCHE

Gebrauchte Geräte aus der Zahntechnik, wie z.B. Guss-/Tiegelschleuder / Absauggerät / Beutel / Fräsgeräte / Galvanogeräte / Gießgeräte / Knieanlasser mit Handstück usw.

A. Franz, Tel.: +49 (0)151 24451950

Ihre Formel für Qualitätsprothesen



DIE CAD / CAM-LÖSUNG FÜR PERMANENTE PROTHESEN

- CAD/CAM-Komplettsystem zur Herstellung von herausnehmbaren Prothesen
- Flexible Wahl der Prothesenbasis – 3D-gedruckt mit V-Print dentbase oder gefräst mit CediTEC DB
- Hochqualitative Materialien für einen langen und hohen Tragekomfort
- Individuelle Prothesen – jederzeit reproduzierbar und individualisierbar



NEU



IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT



„WARTEN
SIE NICHT
auf den
Weckruf.“

Schließen Sie jetzt Ihre Finanzierungslücken. Als erstes Unternehmen für Dental-Factoring am Markt, bieten wir seit 1983 unseren Partnern sicheren Schutz vor Forderungsausfällen und sorgen für sofortige Liquidität, auch wenn Sie Ihren Zahnärzten ein großzügiges Zahlungsziel gewähren.

Wann sichern Sie sich das Rundum-Sorglos-Paket für Ihr Labor, dem mehr als 30.000 zufriedene Kunden vertrauen?

L.V.G.
Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62
kontakt@lvg.de



www.lvg.de